



# Magazin

no. 4/22

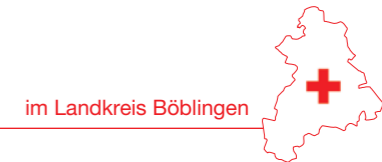
Ihr Rotes Kreuz im

Kreis Böblingen

„Wir sind  
nur stark,  
wenn das  
gesamte  
Team  
stark ist.“



Das Team aus Präsident Steindorfner und Justitiar Ganter stärkt das DRK-Team noch drei weitere Jahre, siehe Seite 4-6



# Rotkreuz- Magazin

no. 4/22



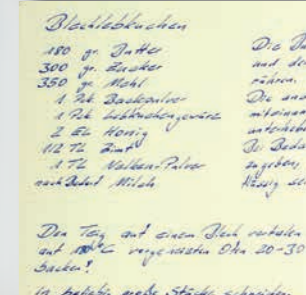
Notfalldarstellung beim Jugendrotkreuz S. 40



Aktion Waldrettung vom DRK Rutesheim S. 35



Neuer Bereich: DRK-Familienbildung S. 29



Unser Rezept für Sie S. 26

**Rotkreuz allgemein:**

- Präsident Steindorfner und Justitiar Ganter 4-7
- Kreisversammlung 2022 8-11
- Azubi-Spot-Messe 12
- Ehrenschatzmeister Frank 13
- Renate Kottke 14-15
- Klausurtagungen 16
- Personalia 17

**Altenpflegeheime:**

- Azubitag der Altenpflegeheime im DRK-Zentrum 18
- Herz-Aktion einer Angehörigen + Kleidermobil im Haus am Sommerrain, Herrenberg 19
- Vorstellung des Pflegezentrums Sindelfingen + neue Heimleitung Holzgerlingen + Diamantene Hochzeit in Rutesheim 20-21

**Rettungsdienst:**

- Neue Auszubildende im Rettungsdienst 22
- Ausbildung Rettungssanitäter\*innen Krankentransp. 23

**Soziale Dienste + Ortsverein Herrenberg:**

- Ausflug Ehrenamtliche mit Nachtwächterführung 24
- Eröffnung DRK-Bistro Herrenberg 25

**Rotkreuz allgemein:**

- Rezept Lebkuchen in Rettungswagen-Form 26
- Schwäbische Küchen-Geheimnisse 27

**Rotkreuzarbeit + Ortsverein Böblingen:**

- Kreisauskunftsbüro (KAB): Einsatz in Wacken 28
- Neuer Bereich Familienbildung + Ortsverein Böblingen: Kinderkleider-Basar 29

**Weil im Schönbuch:**

- Vorstellung des Ortsvereins 30-31

**Höfingen:**

- 30 Jahre Mittagstisch 32

**Holzgerlingen + Böblingen:**

- Holzgerlingen: Ausbildungstag + Böblingen: Großübung bei Pfänder 33

**Holzgerlingen:**

- Holzgerlingen: Motocross 34

**Rutesheim**

- Grundausbildung Verpflegungshelfende + Aktion Waldrettung 35

**Weil der Stadt:**

- Nachwuchsretter üben ein Wochenende lang 36

**Sindelfingen:**

- Ehrung der Stadt Sindelfingen für Corona-Helfende + Historische Gruppe bei Rosstag in Maichingen 37

**Rotkreuz allgemein:**

- Die DRK-App + die digitale Postkarte 38
- Das DRK-Jahrbuch 2021 39

**Jugendrotkreuz:**

- Notfalldarstellung 40
- Neue Kreisjugendleitung im Präsidium 41

**Rotkreuz allgemein:**

- Traueranzeige + Impressum 42

**Was, wann, wo**



Ihr Rotkreuz-Magazin digital als pdf

**Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen**

IBAN: DE71603501300000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

## Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen,



**der eigentliche Reichtum des Roten Kreuzes sind die Frauen und Männer, die sich über Jahre, ja Jahrzehnte hinweg, ehrenamtlich in den Dienst der Mitmenschlichkeit stellen.**

Frauen und Männer, die nicht nur an sich denken, sondern freiwillig und unentgeltlich ein Stück ihrer Lebenszeit und ihrer Kraft für andere opfern. Sie legen damit eine humanitäre Grundhaltung an den Tag und lassen sich in ihrem Dienst für die Menschen von einem ganz persönlichen Wertekompass leiten, die mit Fug und Recht zu den tragenden Säulen in Staat und Gesellschaft zählen.

**Ich selbst bin nur ein kleines Rädchen in diesem faszinierend großen Uhrwerk der praktizierten Nächstenliebe, der menschlichen Zugewandtheit und Hilfe. Aber ich bin stolz darauf, ein Teil dieser weltweit wohl einmaligen Gemeinschaft des Roten Kreuzes zu sein.**

Gerade in Zeiten wie diesen, mit noch nie dagewesenen, sich ständig häufenden Herausforderungen, die in letzter Konsequenz sogar das Leben auf unserer Erde bedrohen könnten. Eine globale Notlage auf verschiedenen Gebieten ist bereits eingetreten, wenn ich beispielsweise neben dem Krieg in der Ukraine an die Energie- und Finanzkrise, oder die sich abzeichnende Klimakatastrophe denke.

Die tiefen Spuren, die all diese dramatischen Entwicklungen in der Gesellschaft hinterlassen, sind gewaltig. Wir spüren das tagtäglich im Roten Kreuz. Doch wir verschließen nicht einfach die Augen davor

oder stecken unseren Kopf in den Sand. Nein! **Denn manchmal müssen erst unangenehme Dinge passieren, um uns daran zu erinnern, dass es an der Zeit ist, etwas zu ändern. Und wir wollen etwas ändern! Weil wir im Roten Kreuz gemeinsam stark sind.**

Zu unseren von mir schon erwähnten Ehrenamtlichen gesellen sich kompetente und hoch motivierte Hauptamtliche sowie die große Schar unser verlässlichen Förderer und Freunde im Landkreis Böblingen. Diese gesamte Rot-Kreuz-Familie ist – um einen Begriff aus der Welt des Sportes zu verwenden – ein unschlagbares Team. Das stellen wir seit nunmehr über 156 Jahren im Landkreis Böblingen sichtbar unter Beweis. Das Präsidium unseres Kreisverbandes hat bereits damit begonnen, die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. **Plakativ gesprochen ist die „Operation Zukunft“ auf den Weg gebracht worden.** Sie wird, um die notwendigen wie gewünschten Erfolge zu zeitigen, strukturelle Veränderungen und Anpassungen ebenso mit sich bringen, wie zwingend neue Geschäftsfelder erschlossen werden müssen. Wenn Sie so wollen, ist es ein noch nie zuvor dagewesener Kraftakt, weil ein Berg von Problemen und Herausforderungen vor uns liegt. Wir müssen im wahrsten Sinne des Wortes Pionierarbeit leisten. Deshalb wird auch die Politik in hohem Maße gefordert sein, um dies alles stemmen zu können und vor allem: Um uneingeschränkt die Einsatz- und Handlungsmöglichkeiten des Roten Kreuzes im Interesse der Menschen allen sich ergebenden Eventualitäten kraftvoll anpassen zu können. Wie schon erwähnt: Wir sind gemeinsam ein starkes Team, beseelt von

den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes und dem Geist sowie den zeitlosen Idealen eines Henry Dunant. Das trägt, das macht uns Mut und Hoffnung und deshalb werden wir alles Erdenkliche unternehmen, um diesen Geist auch in Staat und Gesellschaft zu tragen. In dieser letzten Ausgabe unseres kompakt und informativ gestalteten Rot-Kreuz-Magazins des Jahres 2022 finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, bereits alles Wissenswerte darüber, was bislang geschehen ist, um den DRK-Kreisverband Böblingen zukunftsfit zu machen. Transparent, verständlich und übersichtlich hat unser Rot-Kreuz-Magazin damit nicht nur einen erheblichen Mehrwert für Sie persönlich, sondern nimmt Sie alle von den ersten Schritten an mit auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

**Für Ihren großartigen, vorbildlichen und Beispiel gebenden Einsatz während des nun zu Ende gehenden Jahres 2022 möchte ich mich bei allem Ehren- und Hauptamtlichen sowie den Förderern und Freunden von ganzem Herzen im Namen des Präsidiums, der Geschäftsführung und persönlich von ganzem Herzen bedanken!**

**Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familien, Freunde und Bekannten sowie vor allem ein gesundes und endlich wieder friedvolles neues Jahr 2023.**

Ihr 

Michael Steindorfner  
Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e.V.



„Ehrenamt: Ein bedeutendes Zukunftspotential, das es zu gewinnen und aktivieren gilt!“  
Michael Steindorfner



„Präsident Michael Steindorfner ist in den aktuellen Zeiten der Veränderung der Kitt, der unseren DRK-Kreisverband Böblingen zusammenhält“



„Am dringendsten braucht die Welt Menschen, die zupackende Tatkraft mit der Fähigkeit verbinden, über ihr Einzelinteresse hinauszudenken.“

Diese Feststellung ist dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen, Michael Steindorfner, sowie Dr. Hans Gerhard Ganter, dem Justitiar des DRK-Kreisverbandes Böblingen, geradezu auf den Leib geschrieben. Beide verbindet nicht nur eine lange persönliche Freundschaft, beide hatten auch überlegt, Mitte der laufenden Amtsperiode des aktuellen DRK-Präsidiums im Kreisverband Böblingen gemeinsam ihre jeweiligen Ämter in jüngere Hände zu legen. Beide waren sie wie auch alle übrigen Präsidiumsmitglieder bei der letztjährigen Kreisversammlung in Jettingen für volle vier Jahre - also bis zum Jahr 2025 erneut in ihre Ämter gewählt worden.

Michael Steindorfner und Dr. Hans Gerhard Ganter gehören ganz gewiss nicht zu den Menschen, die nicht los lassen können oder gar glauben, sie seien unersetzlich. Das machten sie jetzt erneut in einem Gespräch mit dem Rot-Kreuz-Magazin (RKM) des DRK-Kreisverbandes Böblingen deutlich.

Typisch für beide ist, dass sie stets auf kooperative Zusammenarbeit setzen, um so im Team für eine gute Zukunft des DRK-Kreisverbandes Böblingen zu sorgen. „Dass wir dabei auch sehr erfolgreich waren, lag ganz gewiss nicht allein an mir, sondern ist entscheidend diesem guten Miteinander im Präsidium, mit den Ortsvereinen und deren Vorsitzenden, der großen Zahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken“, unterstreicht Michael Steindorfner in diesem

**Zusammenhang.** Von Anfang an empfand er die Zusammenarbeit mit allen als eine große Bereicherung und vor allem: „Es hat mir immer auch viel Spaß bereitet, zusammen mit allen anderen für gute Rahmenbedingungen im Roten Kreuz zu sorgen“.

Vor diesem Hintergrund ergriffen unter anderem Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer, der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Marc Lerner, Kreissozialleiterin Gabriele Vorreiter, die stellvertretende Kreissozialleiterin Bärbel Seemann, Kreisjugendleiter Dominik Urbanek sowie der stellvertretende Kreisjugendleiter Stavros Kominis spontan die Initiative, und baten den Präsidenten, von seiner bisherigen Entscheidung, zur Mitte der Amtsperiode aufzuhören, Abstand zu nehmen, seine aktuelle Amtszeit zu vollenden und so bis 2025 noch im Amt zu bleiben. Dieser eindringlichen Bitte schlossen sich weitere Präsidiumsmitglieder sowie Ortsvereinsvorsitzende an. Die ehrenamtlichen Gemeinschaftsleitungen brachten dies in dem folgenden gemeinsamen Schreiben an Michael Steindorfner überzeugend zum Ausdruck:

„Im DRK-Kreisverband Böblingen e. V. wurde seit Ihrem Amtsantritt als Präsident am 21. Juli 2006 von den Ehren- und Hauptamtlichen unseres Kreisverbandes bei insgesamt rund 650 000 Einsätzen Menschen geholfen. In Spitzenzeiten konnten wir auf knapp 1.977 (2012) ehren- und 1.245 (2016) hauptamtlich Mitarbeitende sowie 26 763 (2008) Fördermitglieder im DRK-Kreisverband Böblingen e.V. zählen.

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eine einmalig tolle und bewundernswerte Leistung, für die wir allen Ehren- und Hauptamtlichen danken. Dennoch möchten wir besonders Ihnen für Ihr Engagement danken und Sie, damit verbunden, um die Vollendung Ihrer aktuellen Amtszeit bis 2025 bitten.

Wie unverzichtbar Sie als Präsident für den Kreisverband und für uns als ehren- und hauptamtliche Rotkreuzkameradinnen und -kameraden sind, zeigt Ihr wirklich einmaliger und von hohem Verantwortungsbewusstsein getragener Einsatz, welcher einmal mehr unter Beweis stellt, dass Sie in den aktuellen Zeiten der Veränderung im wahrsten Sinne des Wortes ‚der Kitt, der unseren Kreisverband zusammenhält‘ sind. Es war für Sie in all den Jahren eine Selbstverständlichkeit, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung zur Ver-

Hans Gerhard Ganter blickt in die Zukunft





„Freiwilliges Engagement bedeutet Tag für Tag gelebte Solidarität, gibt Mitbürgern Halt und Orientierung und macht Hoffnung...“



fügung zu stellen und den DRK-Kreisverband Böblingen e.V. auf Landes- und Bundesebene mit Stolz zu repräsentieren.

**Bitte lassen Sie uns die kommenden zwei Jahre gemeinsam nutzen, um die Zukunft des Kreisverbandes mit einem konstanten Präsidium zu gestalten.“**

Ein Appell, dem sich, wie bereits erwähnt, zahlreiche weitere Präsidiumsmitglieder, Ortsvereinsvorsitzende sowie Ehren- und Hauptamtliche anschlossen.

Viele wiesen in Gesprächen mit dem Präsidenten darauf hin, dass sich die Ausgangslage fundamental verändert hatte: Zunächst war es die Covid-19-Pandemie, dann der jede humanitäre Vorstellung sprengende brutale Krieg gegen die Ukraine, die immer stärker ins Bewusstsein rückende Klimakatastrophe, die stark ansteigende Inflation, die alle Bereiche umfassende Energie-, Finanz- und Wirtschaftskrise sowie nicht zuletzt auch ein spürbar um sich greifendes Auseinanderdriften der Gesellschaft - allesamt weltweit existentielle Bedrohungen, deren Folgen auch beim Roten Kreuz nicht spurlos vorbeigehen werden und derzeit auch nicht annähernd abgeschätzt werden können.

Diese über uns alle unvorhergesehen hereingebrochenen Entwicklungen und Herausforderungen kamen in den Berichten des Präsidenten und des Schatzmeisters bei der jüngsten Kreisversammlung in Höfingen bereits schwerpunktmäßig zum Ausdruck. Wir berichten hierüber noch an anderer Stelle des Magazins.

All dies hat bei Michael Steindorfner und Dr. Hans Gerhard Ganter schließlich zu einem Umdenken geführt. Michael Steindorfner: „Mit den von Ihnen vorgetragenen Argumenten haben Sie mir ein Festhalten an meiner bisherigen Entscheidung wahrlich nicht leicht gemacht. Ihr von mir stets sehr bewundertes Engagement für die gemeinsame Idee des Helfens und ein weiterhin erfolgreiches Zusammenwirken

„Ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen kann ein gelebtes Rotes Kreuz nicht existieren.“ Michael Seindorfner



hat mich aber abschließend überzeugt: Ich komme Ihrer Bitte gerne nach und hoffe, dass ich Ihren damit verbundenen Erwartungen auch in den nächsten drei Jahren noch Rechnung tragen kann.“

Und im Gespräch mit dem RKM schiebt der Präsident nach: **„Aus dieser Verantwortung heraus lasse ich den Kreisverband nicht im Stich.“ Eine Auffassung die auch Dr. Ganter teilt: „Natürlich kleben wir nicht an unseren Sesseln. Der in der Petition geschilderten Situation verschließe auch ich mich nicht und bleibe noch bis 2025 an Bord.“**

In diesem Zusammenhang macht der Justitiar des DRK-Kreisverbandes deutlich, dass die von Präsident Steindorfner auf Grund der Beschlüsse des Präsidiums bereits eingeleiteten „Operation Zukunft“, in der dringend neue Geschäftsfelder erschlossen werden müssen, „auch rechtlich einwandfrei bewältigt werden muss. Bei diesen neuen Herausforderungen, die vorher nicht da waren, muss auch juristisches Neuland betreten werden.“

Wie schon bei der Kreisversammlung wies im RKM-Gespräch Präsident Steindorfner vor allem darauf hin, dass durch

die Vielzahl neuer Herausforderungen unter anderem die Finanzen des Kreisverbandes einzubrechen drohen. Aus diesem Grunde sehe er sich in der Pflicht genommen, im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin seine Kompetenz und Erfahrungen einzubringen. Mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder seien auch zwingend notwendige strukturelle Veränderungen verbunden. Mit dem seit über einem Jahr im Amt befindlichen neuen Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel habe man eine Persönlichkeit gewonnen, der die vom Präsidium eingeleiteten erforderlichen strukturellen Reformen umsetzen könne. „Ich bin ihm dafür sehr dankbar und gerne bereit, ihm dabei zur Seite stehen und Rückendeckung geben zu können.“ Michael Steindorfner erinnerte in diesem Zusammenhang an ein Wort des früheren Bundestagspräsidenten Norbert Lammert:

**„Wer nicht auf der Stelle treten will, hat genau zwei Alternativen:**

**- einen Schritt vorwärts oder  
- einen Schritt rückwärts zu gehen.“**

„Wir haben uns mit Herrn Hesel für den Schritt vorwärts entschieden. Und er geht ihn mit meiner Rückendeckung beherzt, kompetent und mit Begeisterung für die Idee des Helfens. Wer deutlich spricht, riskiert, verstanden zu werden“, unterstreicht der Präsident. Um gleichzeitig an ein mongolisches Sprichwort zu erinnern:

**„In jedem guten Wort, steckt die Wärme für drei Winter.“**

Gerade dieser Blick auf die Zukunft ist es, der im Mittelpunkt des Handelns im DRK-Kreisverband Böblingen steht. Für Michael Steindorfner steht fest: **„Es zeigt sich immer mehr, wie dringlich ein handlungsfähiges Rotes Kreuz ist. Wir sind heute mehr gefordert als noch vor zehn Jahren. Und wir sind nur stark, wenn das gesamte Team stark ist.“**

Auch für Dr. Ganter ist das Rote Kreuz

„wichtiger“ denn je. Wir müssen eine glaubwürdige Botschaft vermitteln, damit die Gesellschaft auch mitgenommen werden kann, weil sich die Gesellschaft in einer gewissen Unordnung befindet.“ Entscheidend sei es, die Stabilitätsfaktoren zu stärken, wenn Werte nicht mehr anerkannt würden oder nicht mehr selbstverständlich seien. Bedeutendes Zukunftspotential, das es zu gewinnen und aktivieren gelte, sehe beide im ehrenamtlichen Bereich. „Hier schlummert ein unglaubliches Potential“, ist Michael Steindorfner überzeugt. Nach seiner Meinung könne ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen „ein gelebtes Rotes Kreuz nicht existieren.“ Ehrenamtliche Tätigkeiten würden in keiner Wirtschaftsbilanz erscheinen, „weil sie unbezahlbar sind. Sie haben einen unschätzbaren Wert für das Gemeinwesen, für Staat und Gesellschaft. Freiwilliges Engagement bedeutet Tag für Tag gelebte Solidarität, gibt Mitbürgern Halt und Orientierung und macht Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.“ Deshalb: **„Unsere Aufgabe ist es, der Idee des Helfens Zukunft zu geben“**, lautet die Maxime des Präsidenten. Dr. Hans Gerhard Ganter sieht den Kreisverband in dieser Hinsicht „auf einem guten Weg“. Und Michael Steindorfner ist „nicht bange um eine gute Zukunft des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Weil wir als gutes Team sehr viel erreichen können.“

-wh-





# Präsident Michael Steindorfner: DRK-Kreisverband soll zukunftsfest gemacht werden und Hoffnungsträger sowie Mutmacher bleiben – Gewaltige Herausforderungen

„Seit Februar dieses Jahres herrscht Krieg in Europa. In einem beispiellosen Gewaltakt versucht Russland, das Nachbarland Ukraine in die Knie zu zwingen und wie es derzeit aussieht, mit massenhaften Bombardements, Terror, Folter und Vergewaltigung zu zerstören und auszulöschen. Die Regeln des humanitären Völkerrechts, für das der Gründer unserer Rotkreuzbewegung Henry Dunant vor über 150 Jahren den Grundstein gelegt hat, lassen den Aggressor Putin kalt.“

Kalkuliert richten sich die Angriffe Russlands verbotswidrig gegen Zivilisten, zielen auf die zivile Infrastruktur der Ukraine und nehmen den zivilen Menschen Freiheit und körperliche Unversehrtheit, zwingen sie zur Flucht. Es ist nicht abzusehen, wann dieser Krieg sein Ende finden wird. Es ist noch nicht einmal ausgeschlossen, dass dieser Krieg eine Ausweitung auf weitere Gebiete Europas

finden wird. Wer hätte gedacht, dass das Rote Kreuz auch in Europa möglicherweise dort wieder gefordert sein wird, wo es einmal seinen Ursprung gefunden hat: auf dem Schlachtfeld kriegerischer Auseinandersetzungen.“ Dies erklärte Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, in seiner Eröffnungsrede bei der Kreisversammlung in der Höfingener „Strohghöhle“. Dabei wurde Bilanz über das Jahr 2021 gezogen.

Die hohen Kostensteigerungen durch die Energiepreise, der enorme Anstieg der Sachkosten durch die Inflation und ein zunehmender chronischer Personalmangel, die immer größer werdenden Anforderungen an die durch die Pandemie ohnehin erschöpften und mit dem Rücken an der Wand stehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenpflege, aber auch im Rettungsdienst, das alles geht auch am DRK-Kreisverband Böblingen

und seinen Tochtergesellschaften nicht spurlos vorbei.

Präsident Steindorfner wies dabei auf das Dilemma seines Verbandes hin: „Auch und gerade in den Pflegeheimen können und wollen wir die enormen Kostensteigerungen nicht alle auf die Bewohner abwälzen. So gibt es nach den Worten von Landesverbands-Präsidentin Bosch nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir nehmen die Defizite in Kauf und müssen infolgedessen irgendwann die Einrichtungen schließen, oder wir reichen die hohen Kosten an die Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen weiter. Wir wollen beides nicht. Mit diesem Problem zurecht zu kommen, wird daher eine unserer ganz großen Herausforderungen in diesem und den kommenden Jahren werden. Ohne staatliche Unterstützung und Hilfeleistung, das muss ich hier in aller Deutlichkeit auch an die anwesenden Abgeordneten sagen, wird uns das alles aber nur



Klare Worte und Popcorn für alle



Wolfgang Hesel, Kreisgeschäftsführer

schwerlich gelingen und es droht die Altenpflege mit unübersehbaren Folgen zu kollabieren.“

## 42.000 Euro für Flutopfer gespendet

Im Rückblick auf 2021 rief Präsident Steindorfner eine Passage seiner Rede bei der letztjährigen Kreisversammlung, die in Jettingen ebenfalls als Präsenzveranstaltung stattfand, in Erinnerung: „Ja, wir können Krise, wir können Hilfe. Das zeigte sich bei der Pandemie, das zeigte sich auch im Ahrtal. Das zeigt sich jeden Tag im Rettungsdienst, den sozialen Diensten, in den Altenpflegeheimen, wo auch immer. Wir können Krise, wir können Hilfe: wir verdanken dies einer großen Zahl von hochmotivierten, überaus kompetenten und enorm einsatzbereiten ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern. Und auf diese, das kann ich nicht oft genug sagen und betonen, sind wir, das Präsidium unseres DRK-Kreisverbandes und der BGB-Vorstand, die Geschäftsführung und ich persönlich ganz besonders stolz.“

Michael Steindorfner sagte an dieser Stelle ein Dankeschön an alle Bürgerin-



Michael Steindorfner, Präsident

nen und Bürger, die bei der Spendenaktion des DRK-Kreisverbandes Böblingen für das Ahrtal sage und schreibe 42.000 Euro gespendet haben. „Dieses stolze Ergebnis der Spendenaktion, zu dem zwei Spender mit einer Großspende beigetragen haben, beweist, welche spontane solidarische und zutiefst menschliche Motivation in unserer Bevölkerung vorhanden sind. Dies verdient höchste Anerkennung und ist für mich einmal mehr ein Beweis dafür, dass wir in dieser Gesellschaft noch zusammenstehen können, wenn es gilt, Not und Elend zu lindern. Wir bürgen mit unserem Namen dafür, dass uns zugeleitete Spenden auch dort und in voller Höhe zum Einsatz kommen, wo die Not am größten ist. Deshalb wurde das Spendengeld in voller Höhe an den DRK-Kreisverband Ahrweiler übergeben und von diesem im dortigen DRK-Servicecenter Ahr für gezielte Gemeinschaftsangebote für Flutopfer verwendet.“

Im Blick auf die Zukunft erklärte der Präsident, daß der Kreisverband zwingend darauf angewiesen sei, neue Geschäftsfelder zu kreieren und so einen

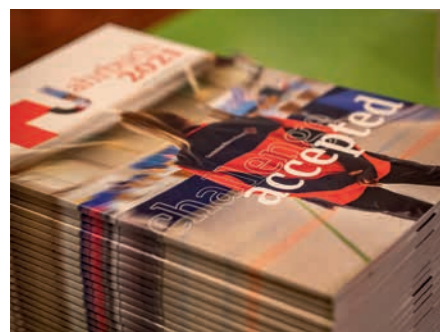
Ausgleich für wegbrechende Finanzmittel zu finden. Beispielhaft nannte er das neue Geschäftsfeld „Familienbildung“, für das das Präsidium in seiner letzten Sitzung den Startschuss gegeben habe. Ein zweiter Schwerpunkt, den das Präsidium auf seiner Klausurtagung als besonders dringlichen Punkt eingestuft habe, sei die Personalsituation, die das Rote Kreuz gleichermaßen im Ehren- wie im Hauptamt vor große Herausforderungen stelle. Ziel sei es, den Kreisverband zukunftsfest zu machen.

Mit Wolfgang Hesel habe der Kreisverband vor einem Jahr einen neuen Kreisgeschäftsführer gewinnen können, der mit seiner vielfältigen Erfahrung im Roten Kreuz und seinem enormen Engagement in geradezu idealer Weise geeignet sei, diesen Prozess der Veränderung anzugehen und umzusetzen. „Ich bin Wolfgang Hesel außerordentlich dankbar für seinen enormen Einsatz, zusammen mit allen Führungskräften diesen Veränderungsprozess eingeleitet zu haben und ihn zu einem guten Erfolg zu führen.“

## Jörg Männer verweist auf Stärke und Vielseitigkeit

Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer fasste im Tätigkeitsbericht der Gemeinschaften – Jugendrotkreuz, Sozialarbeit und Bereitschaften – die Arbeit im vergangenen Jahr wie folgt zusammen: „Grundsätzlich konnte das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen 2021 seine Stärke und Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Wir waren und sind in vielen Bereichen schnell mit Manpower zur Stelle und konnten hier qualifizierte Hilfe und Unterstützung leisten. Wir sind uns sicher, daß ohne den Beitrag des Roten Kreuzes die Bewältigung der Pandemie deutlich schlechter gelaufen wäre. Hier hat sich





die jahrelange Aus- und Fortbildung in den Gemeinschaften ausgezahlt.“ In allen drei DRK-Gemeinschaften, die sich jeweils durch eine breite Angebotspalette auszeichneten, standen nach den Worten von Jörg Männer im Blick auf die Pandemie Kreativität und Ideenreichtum erfolgreich im Mittelpunkt, um die gewohnte Verbandsarbeit aufrecht zu erhalten. „Wir haben überall die Ärmel hochgekrepelt und neue Wege gefunden.“ Das Jugendrotkreuz und der Schulsanitätsdienst zusammen zählten zusammen rund 1230 Mitglieder – Tendenz leicht steigend. Gearbeitet wurde in 28 klassischen Jugendrotkreuz-Gruppen und an 50 Schulen im Landkreis seien rund 700 Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst engagiert.

#### Vorbildliche Wohnfahrts- und Sozialarbeit

Trotz Corona-bedingter Einschränkungen engagierte sich eine große Zahl von Ehrenamtlichen in der Wohnfahrts- und Sozialarbeit. Sei es in der Impfhilfe (von der



Anmeldung bis zu Fahrten in die Impfzentren), der Hilfe in den Teststationen sowie in den Impfzentren auf allen Ebenen sei Vorbildliches geleistet worden. Auch neue Angebotsformen etwa im Online-Bereich wurden laut Jörg Männer gut angenommen. Auch die Bereitschaften waren vor allem in den Test- und Impfzentren stark gefordert. „Ohne die vielen Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes hätte unsere Gesellschaft diese Herausforderungen in den beiden zurück liegenden Jahren überhaupt nicht meistern können“, betonte Männer.

**Nico Lauxmann: Geordnete Finanzen** Schatzmeister Nico Lauxmann legte einen detaillierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 vor. Er war ebenfalls gekennzeichnet von den schwierigen Herausforderungen der Corona-Pandemie. Dennoch habe man den Menschen einen sicheren Halt geben können und die Herausforderungen hoch motiviert gemeinsam meistern können.

Lauxmann verwies darauf, daß die Prüfungsgesellschaft den Jahresabschluss mit einem „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“ versehen habe. „Und dies bestätigt uns, daß der DRK-Kreisverband Böblingen in seiner Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet ist. Wir haben im Geschäftsjahr 2021 trotz aller pandemiebedingten Herausforderungen ein ordentliches Ergebnis erzielt. Dies wird vor allem in den Folgejahren benötigt, um uns weiterhin einen finanziellen Spielraum zu erhalten, um kommende Herausforderungen zu meistern.“ Kassenprüfer Wolfgang Heim bestätigte in seinem Bericht die solide Finanz- und Haushaltslage und empfahl, die Feststellung des Jahresergebnisses sowie die Entlastung von Schatzmeister und Präsidium. Die Kreisversammlung erteilte beides einstimmig.

#### Dominik Urbanek im Präsidium

Einstimmig nachgewählt wurde Dominik Urbanek (Kreisjugendleitung) in das Präsidium des DRK-Kreisverbandes. Grußworte sprachen Staatssekretärin Sabine Kurtz, die eine baldige Einführung der Ehrenamtskarte ankündigte, der Erste Landesbeamte Martin Wuttke, der das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen als verlässlichen Partner bezeichnete sowie Josefa Schmid, Erste Bürgermeisterin der Grossen Kreisstadt Leonberg, als „Hausherrin“ der Strohghöhle in Höfingen.

**Für ihren vorbildlichen Einsatz während der Covid-19-Pandemie wurden 600 DRK-Angehörige ausgezeichnet. Die Ehrennadeln des DRK-Bundesverbandes händigte Vizepräsident Dr. Bernd Vöhringer (links) an die Vertreterinnen und Vertreter der DRK-Ortsvereine im Landkreis Böblingen während der Kreisversammlung in Höfingen aus. Neben Dr. Vöhringer Kreissozialleiterin Gabriele Vorreiter, rechts außen Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer, Mitte Präsident Michael Steindorfner.**



#### 600 DRK-Angehörige vom Bundesverband ausgezeichnet

Rund 600 DRK-Angehörige aus dem DRK-Kreisverband Böblingen, die ehrenamtlich in der Covid-19-Pandemie entweder in den Impf- und Teststationen oder in der Impfhilfe tätig waren, wurden im Rahmen der Kreisversammlung mit Ehrennadeln des DRK-Bundesverbandes ausgezeichnet. Bei der von Vizepräsident Dr. Bernd Vöhringer - assistiert von Kreissozialleiterin Gabriele Vorreiter und Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer - vorgenommenen Ehrung, nahmen Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen DRK-Ortsvereine aus dem Landkreis Böblingen die Auszeichnung stellvertretend für die Mitglieder in Empfang.

#### DRK-Ehrenamtliche aus dem Landkreis geehrt: Außergewöhnliche humanitäre und soziale Erfolgsbilanz – „Helfen ist unsere Mission“

Im Rahmen der jüngsten Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Böblingen in der Höfinger „Strohghöhle“ wurden auch 56 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer geehrt. Dr. Bernd Vöhringer, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, erklärte in seiner Laudatio, seit 25, 40, 50, 55, 60 und sogar 65 Jahren würden die geehrten DRK-Jubilantinnen und -Jubilar „dafür sorgen, daß das Rote Kreuz seine ständig wachsenden Aufgaben und Herausforderungen, die die Zeit mit sich bringt, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger erfüllen kann. Eingebettet in die nunmehr über 156-jährige Geschichte des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen“.

Beigetragen zu dieser außergewöhnlichen humanitären und sozialen Erfolgsbilanz hätten zudem zehn Persönlichkeiten aus dem DRK-Kreisverband Böblingen, die Ehrennadeln in Gold und Silber sowie die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg erhiel-



Foto: Dettenmeyer-Media

ten. E i n Herz für andere Menschen zu haben sei das tragende Fundament der gesamten Arbeit des Roten Kreuzes. In den Ortsvereinen ebenso wie im Kreisverband, dem Landes- und Bundesverband sowie weltweit. „Helfen ist unsere Mission und wird weiterhin die alleinige Richtschnur des gesamten Handelns im Roten Kreuz sein und bleiben. Auf dieser Grundlage, auf diesem festen Fundament, sind wir alle zusammen im Roten Kreuz in der Lage, uns auch neuen, bislang unbekanntem Herausforderungen zu stellen. Obwohl unsere Aufgabenfülle, das wissen wir alle, gerade im DRK-Kreisverband Böblingen ohnehin schon gewaltige Dimensionen angenommen hat“, erklärte Dr. Vöhringer weiter.

Die Ehrung der ehrenamtlichen Jubilarinnen und Jubilare findet traditionsgemäß im Zusammenhang mit dem seit 1948 bestehenden Weltrotkreuztag und dem Geburtstag von Henry Dunant statt. Pandemiebedingt musste die Ehrung auch in diesem Jahr wieder auf einen späteren Termin verlegt werden.

**Geehrt und ausgezeichnet Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg:** Daria Hertkorn-Brandt (Böblingen).

**Ehrennadel in Gold des DRK-Kreisverbandes Böblingen:** Andreas Bollendorf (Magstadt), Dieter Berner (Holzgerlingen/Altdorf), Karl-Heinz Kramer (Böblingen), Uwe Stahl (Weil der Stadt).

**Ehrennadel in Silber:** Norbert Belz (Steinenbronn), Sandra Binder (Holzgerlingen/Altdorf), Markus Braun (Magstadt), Hans-Martin Maier (Herrenberg), Torsten Hildebrand (Aidlingen).

**65 Jahre im DRK-Ehrenamt aktiv:** Lilly Feuerbacher (Kuppington-Oberjesingen), Elisabeth Harschagi (Steinenbronn).

**60 Jahre:** Walter Beran und Heinz Lüde-



mann (beide Holzgerlingen/Altdorf), Siegfried Mornhinweg (Höfingen).

**55 Jahre:** Helmut Berner (Holzgerlingen/Altdorf), Erich Binder und Erich Zapadlo (beide Aidlingen), Dieter Bullinger (Sindelfingen), Dieter Dannwolf (Böblingen), Gertrud Meazzi (Höfingen), Marita Pfitzenmaier (Weissach-Flacht), Helmut Schier (Weil der Stadt), Liese Schmid (Magstadt), Ilse Schmitz (Rutesheim), Werner Zieger (Holzgerlingen/Altdorf).

**50 Jahre:** Helmut Bauer (Weil im Schönbuch), Eugen Kesenheimer (Leonberg), Monika Kleiner und Walburga Mayer (beide Magstadt), Dr. Dieter Schittenhelm (Holzgerlingen/Altdorf), Volker Epple (Rutesheim).

**40 Jahre:** Dieter Berner, Michael Gauss (Holzgerlingen/Altdorf), Dr. Günther Berttram (Weil der Stadt), Andreas Bollendorf (Magstadt), Helmut Duppel, Peter Vogt (Rutesheim), Susanne Förster (Hildrizhausen), Sven Michael Heidecker (Sindelfingen), Martin Hornung (Böblingen), Helmut Krischke (Leonberg), Gaby Schwarz (Deckenpfronn), Torsten Stehle und Hans Weippert (beide Herrenberg), Gerhard Weißenböck (Maichingen), Stefan Wienke (Höfingen).

**25 Jahre:** Patricia Bauer, Jörn Kubin und Dr. Daniel Steiner (alle Aidlingen), Margarete Benzinger, Inge Helm, Hanne Hofmann und Dr. Christian Müller-Horvat (alle Magstadt), Stefan Braun, Hilde Tomaschko, Diana Daucher und Birgit Krebsler (alle Weil der Stadt), Volker Jungandreas (Kuppington-Oberjesingen), Evelyn Moisel und Michael Schneider (beide Holzgerlingen/Altdorf), Werner Schad (Leonberg), Dr. Dennis Schill (Herrenberg), Nicole Schmelzle (Renningen), Jasmin Schneider und Barbara Stuibler (beide Weissach-Flacht), Lieselotte Tomaschäfsky (Ehningen), Sonja Weisser (Rutesheim). -wh-



## Der DRK-Kreisverband Böblingen als Aussteller beim AzubiSpot im CinemaxX Sindelfingen



Am 11. Oktober 2022 informierte der DRK-Kreisverband Böblingen im Rahmen der Ausbildungsmesse „AzubiSpot“ über seine Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Kino CinemaxX in Sindelfingen. Auszubildende und Fachkräfte gaben in Live-Präsentationen im Kinosaal spannende Einblicke in ihren Berufsalltag und beantworteten in persönlichen Gesprächen an einem Informationsstand im Foyer des Kinos persönlich alle Fragen rund um die Ausbildungsberufe. Rund 600 Schülerinnen und Schüler nahmen dieses Angebot wahr und konnten sich ein umfassendes Bild über die Ausbildungsmöglichkeiten verschaffen, welche von der Notfallsanitäterausbildung im Rettungsdienst über die Ausbildung zur Pflegefachkraft in der Altenpflege bis hin zur kaufmännischen Ausbildung oder einem Dualen Studium in der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. reichen. In einer zehnmündigen Präsentation im Kinosaal stellten die Mitarbeitenden und Auszubildenden auf der Bühne einen Querschnitt von berufsalltagstypischen Situationen dar: Die Notfallversorgung einer Patientin, die Aufnahme in ein Altenpfle-

geheim sowie die entsprechenden Verwaltungsaufgaben, wie beispielsweise die Fakturierung. Auf der Leinwand wurden ergänzend kurze Filmsequenzen gezeigt, bevor alle wichtigen Informationen rund um die jeweiligen Berufsausbildungsgänge zusammengefasst wurden. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten in den verschiedenen Bereichen beeindruckt und wollten in persönlichen Gesprächen im Foyer mehr über die Anforderungen und die zu erwartenden Tätigkeiten in den jeweiligen Ausbildungsberufen wissen. Zahlreiche Interessierte traten direkt mit den Praxisanleitungen und Auszubildenden in Kontakt und lauschten gespannt, welche Aufgaben sie in der jeweiligen Ausbildung erwarten werden. Für Sophie Jozsek, Auszubildende zur Pflegefachfrau im Pflegezentrum in Sindelfingen, war die Teilnahme am AzubiSpot eine tolle Erfahrung. „Es war schön, dass die verschiedenen Abteilungen vom DRK zusammengekommen sind und den Auftritt gemeinsam organisiert haben. Ich würde es jederzeit noch einmal machen“,

schwärmt sie. Überrascht vom hohen Interesse am Pflegeberuf und der positiven Resonanz der Schülerinnen und Schüler zeigte sich auch Bianca Radlinger, Praxisanleiterin im Altenpflegeheim Widdumhof in Rutesheim, nach einigen Gesprächen. Es zeichnete sich ab, dass viele nach dem Schulabschluss zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK-Kreisverband Böblingen absolvieren möchten und sich



im Anschluss durchaus eine Ausbildung im jeweiligen Bereich vorstellen können. Dilnas Haggi hat vor Kurzem die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der DRK-Kreisgeschäftsstelle auf dem Flugfeld begonnen und fasst zusammen: „Mir hat es Freude bereitet, andere über meinen Ausbildungsberuf zu informieren und auch mit anderen Betrieben ins Gespräch zu kommen. Am Veranstaltungstag war ich ziemlich aufgeregt, aber nach unserem ersten Auftritt auf der Bühne war ich sehr erleichtert und glücklich, dass wir das gut gemeistert haben.“ **Wer das Event verpasst hat, jedoch mehr über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten beim DRK-Kreisverband Böblingen erfahren möchte, findet weitere Informationen unter: [www.drk-kv-boeblingen.de/das-drk/ausbildungsberufe](http://www.drk-kv-boeblingen.de/das-drk/ausbildungsberufe)**

-Markus Dees-



## Wolfgang Frank – Ehrenschatzmeister



Präsident Steindorfner mit Ehrenschatzmeister Frank

Wer ihn kennt weiß, dass er ein Mann der Zahlen ist und für das Rote Kreuz brennt. Wolfgang Frank, gebürtiger Sindelfinger und ehemaliges Vorstandsmitglied der Volksbank Renningen.

Durch die Kreisreform im Jahre 1972 und den Zusammenschluss der Gemeinden Renningen und Malsheim zu einer Gesamtgemeinde, gab es auf der Gemarkung Renningen zwei selbstständige Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes. Wolfgang Frank wirkte seit dem Jahr 1987 im Vorstand des DRK-Ortsvereins Renningen als Schatzmeister. Unter der Leitung des damaligen Ortsvereinsvorsitzenden, Ministerialdirektor a. D. Michael Steindorfner, konnten aus den beiden DRK-Verbänden in Renningen und Malsheim im Jahre 1995 ein DRK-Ortsverein Renningen entstehen. An diesem Zusammenschluss war auch Wolfgang Frank maßgeblich beteiligt. Bereits kurze Zeit später sollte für den „neuen“ DRK-Ortsverein ein weiterer Meilenstein gesetzt werden. Die Stadt Renningen widmete einen Teil ihrer Gemarkung zum „Vereinsdorf“ um und was

lag da näher, auch für das örtliche Rote Kreuz eine neue Bleibe zu errichten. Hier wirkte Wolfgang Frank als Schatzmeister maßgeblich an der Finanzierung und Verwirklichung des neuen Vereinsheims mit. In kürzester Zeit waren die 700.000 DM refinanziert und die Baudarlehen getilgt, so dass der Ortsverein sich im Jahr 2009 ein neues Bereitschaftsfahrzeug beschaffen konnte.

Doch nicht nur die Renninger Rotkreuzler wussten sich Wolfgang Frank zu bedienen. Schnell wurde der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. auf ihn aufmerksam und so verwundert es nicht, dass die Mitglieder der Kreisversammlung Wolfgang Frank 1994 zum stellvertretenden Schatzmeister und 1999 zum Schatzmeister ins Präsidium des Kreisverbandes beriefen. Hier wirkte er bis ins Jahr 2021. Während seiner Amtszeit im Präsidium wurden die Weichen gestellt, dass der DRK-Kreisverband Böblingen mit elf Altenpflegeheimen der größte Heimträger des Landkreises Böblingen ist. Für den Rettungsdienst konnten zwei neue Rettungswagen in Leonberg und in Renningen-Malsheim gebaut werden. 2015

bezog der Kreisverband sein neues DRK-Zentrum auf dem Flugfeld, an dessen Gestaltung Wolfgang Frank als Mitglied der Neubausteuernungsgruppe mitwirkte. Doch die wenigsten wissen, dass Wolfgang Frank noch weitere Ehrenämter innehatte. So war er lange Jahre aktiver Fußballspieler, Schatzmeister, stv. Abteilungsleiter und Stadionsprecher des VfL Sindelfingen, Vizepräsident und Präsident des SV Renningen und bis 2019 Prädikant der evangelischen Kirche im Dekanatsamt Böblingen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium im Jahr 2021 ernannte in der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. – neben Sparkassendirektor Herbert Mayer – zum Ehrenschatzmeister des Kreisverbandes.

-gwe-



## Renate Kottke erfährt hohe Anerkennung und großen Respekt für ihre beispielhafte Lebensleistung im DRK



**„Die Anerkennung meiner Arbeit durch die vielen Menschen, denen ich helfen und beistehen konnte, sind für mich der schönste Lohn“.**

Das ist sie, die Renate Kottke, wie sie unzählige dankbare Menschen sowie die ehrenamtliche DRK-Basis in Kreis und Land seit Jahrzehnten kennen und schätzen. Stets den Menschen zugewandt, die in den unvorhersehbaren, plötzlichen Wechselfällen des Lebens tätige Hilfe, Unterstützung und persönliche Zuwendung benötigen.

Renate Kottke hat durch ihr vielfältiges Wirken im Roten Kreuz der Gesellschaft einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Dies war für sie selbstverständlich, bedurfte keiner Diskussion. Eine Frau der Tat, selbstlos, uneigennützig und stets die „Stimme des Basis“. Wenn man so will, eine echte Jüngerin von Henry Dunant.

**Renate Kottke (links) wurde auf der jüngsten DRK-Landesversammlung von Präsidentin Barbara Bosch mit der Henry-Dunant-Plakette ausgezeichnet. Sitzend links die Präsidentin des DRK, Gerda Hasselfeldt.**



„Mein Herz hat schon immer für die Sozialarbeit geschlagen“, bekennt sie rückblickend. Seit 1969 im Roten Kreuz ehrenamtlich engagiert, war ein Erste-Hilfe-Kurs die „Initialzündung“ für ihren selbstlosen humanitären Dienst in der Gesellschaft.

Ihre Arbeit wurde von Beginn an geschätzt, ihre bedeutenden ehrenamtlichen Funktionen sind als Folge davon – gewissenmaßen Selbstläufer: So unter anderem als stellvertretende Kreissozialleiterin, von 1991 bis 2016 Kreisbereitschaftsleiterin (jetzt Ehren-Kreisbereitschaftsleiterin) des DRK-Kreisverbandes Böblingen, wo sie Maßstäbe bis heute gesetzt hat und von 2002 bis 2018 Landesdirektorin der Bereitschaften (inzwischen Ehren-Landesbereitschaftsleiterin des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg). Von 2018 bis 2022 hatte sie als Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes



des Baden-Württemberg eine Spitzenposition inne. Ehrenamtlich, versteht sich. Maßgeblich war Renate Kottke an der Entwicklung des Personenauskunftswezens, der Psychosozialen Notfallnachsorge (so war sie auch beim Amoklauf in Winnenden am 11. März 2009, der furchtbare Wunden geschlagen hat, im Einsatz) und der Wettbewerbe der Bereitschaften beteiligt. Auch bei Projekten wie der Interkulturellen Öffnung und der Helferinnen in der Pflege war sie weitblickend und zukunftsorientiert engagiert und hat DRK-Geschichte geschrieben. Auf Grund ihrer beeindruckenden Kenntnisse und Erfahrungen war sie auch in verschiedenen Stäben sowie Arbeits- und Lenkungsgruppen auf Landes- und übergeordneter Ebene eine gefragte Persönlichkeit.

**„Eine kraftvolle, dynamische und wenn es sein muss auch leidenschaftliche Kämpferin für ein starkes, vitales und attraktives Rotes Kreuz“**, so charakterisierte der frühere langjährige Präsident des baden-württembergischen Ro-



ten Kreuzes, Dr. Lorenz Menz, bei einem besonderen Geburtstag Renate Kottke. Für ihr vorbildliches und Beispiel gebendes humanitäres Wirken ist sie unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Jetzt wurde ihr auf der Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg die Henry-Dunant-Plakette verliehen. Weitere hohe und höchste DRK-Auszeichnungen besitzt sie bereits. Nach ihrer Verabschiedung als Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg – sie hatte nicht erneut kandidiert – schlug ihr in den Sozialen Medien eine Welle des Dankes, der hohen Anerkennung und des großen Respektes für ihr Wirken im Roten Kreuz aus dem ganzen Land entgegen. Es war die „Basis“, die sich wieder einmal zu Wort meldete und ihr diese große Wertschätzung entgegen brachte. Darauf darf Renate Kottke stolz sein, weil es für sie – wie eingangs erwähnt – der schönste Lohn ist.

**Die Fülle ihrer Verdienste um das Rote Kreuz, ihre Initiativen und ihre zupackende Art sind Legende. Das Rote Kreuz ohne Renate Kottke – undenkbar! Doch sie bleibt bescheiden, freut sich darüber, dass sie helfen konnte. „Typisch Kottke“, könnte man sagen.**



Doch gerade in Zeiten wie diesen kann eine Gesellschaft nur von und mit Menschen wie Renate Kottke wieder Mut und Hoffnung schöpfen. Menschen, die man

nie vergisst, weil sie glaubwürdig Gutes bewirkt und dem Ehrenamt ein ganz persönliches Gesicht gegeben haben. -wh-





## Klausurtagungen im DRK-Kreisverband

### Klausurtagung des Präsidiums

Vom 07.-09. Oktober 2022 fand nach vielen Jahren wieder eine Klausurtagung des Präsidiums im Waldachtal statt. Das Präsidium setzte dabei seine Themenschwerpunkte auf die Mitarbeiter\*innen- und Mitgliederzufriedenheit, auf die Vorbereitung auf Krisensituationen sowie auf zukünftige Bauprojekte des DRK-Kreisverbandes mit den Tochtergesellschaften.



### Klausurtagung Lenkungsrunde

Vom 9. bis zum 11. November 2022 fand die Klausurtagung der Lenkungsrunde im Kloster Maria Hilf in Bühl statt. Die Mitglieder beschäftigten sich drei Tage lang intensiv mit den Themen Kommunikation und Mitarbeiterzufriedenheit. Nach Selbstreflexionen und Analysen zur eigenen Motivation wurden in Kleingruppen unterschiedliche Handlungsfelder erarbeitet, um Anknüpfungspunkte für konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke abzuleiten. Es stellte sich heraus, dass neben der Mitwirkung und Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden insbesondere das Schaffen von Räumen für Kommunikation, Weiterentwicklung, Fehlerkultur und Gestaltungsfreiheit maßgebliche Erfolgsfaktoren hierfür darstellen. Zusammengefasst wurden die Er-



gebnisse in den sog. „Bühler Grundsätzen“, die als verbindlicher Leitfadensatz das Wirken der Lenkungsrunde bestimmen

und bei allen Maßnahmen künftig zugrunde gelegt werden. -Markus Dees-



## Personalia



Carl Schall

Zum 1. Oktober hat Carl Christian Schall sein Duales BWL-Studium begonnen. Der 19-Jährige ist schon seit vielen Jahren im DRK-Ortsverein Böblingen aktiv und absolvierte zuletzt einen Bundesfreiwilligendienst im Krankentransport in der Rettungswache in Sindelfingen.



Zeynep Koc

Für die Verwaltung und Administration der Kurse in der Breitenausbildung verstärkt seit Mitte Oktober Frau Zeynep Koc das Team.



Dilnas Sofian Haggi

Zum 1. September hat Dilnas Sofian-Haggi ihre Duale Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen. Derzeit ist sie in der Verwaltung tätig. Im Laufe Ihrer Ausbildung wird sie alle Abteilungen des Kreisverbandes durchlaufen.



Katrin Wirth

Seit Oktober ist Katrin Wirth als Diplom-Pädagogin und systemische Beraterin in unserem neuen Geschäftsfeld des DRK-Familienbildung tätig. Als PEKiP-Gruppenleiterin und Mutter von zwei Kindern ist es ihr wichtig, dass Familien mit ihren Sorgen ernst genommen werden und individuelle Unterstützungsangebote bekommen.



Cindy Ristovski

Ein neues Gesicht in der Fördermitgliedbetreuung des DRK-Kreisverbandes. Das Rote Kreuz konnte Cindy Ristovski im Team willkommen heißen. Frau Ristovski hat die Nachfolge von Frau Relovsky übernommen, die den wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.



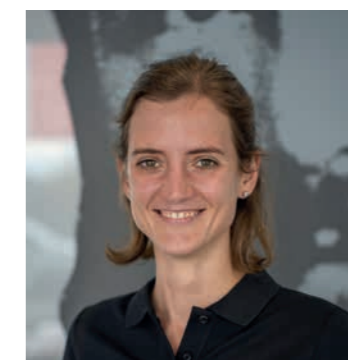
Stefanie Hieber

Als Ausbilderin in der Breitenausbildung des DRK-Kreisverbandes Böblingen konnten wir Stefanie Hieber begrüßen. Mit ihr gewinnen wir eine Ausbilderin, die seit vielen Jahren im Roten Kreuz tätig ist und auf einen großen Erfahrungsschatz in der Rotkreuzarbeit zurückgreifen kann.



Rebecca Bäuerle

Ein neues Gesicht in der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes Böblingen: Als Auszubildende im Bereich „Kaufrau für Büromanagement“ hat Rebecca Bäuerle zum 1. September in der Personalabteilung begonnen. Im Laufe der Ausbildung wird sie alle Abteilungen der Verwaltung einmal durchlaufen und kennenlernen.



Daniela Hederer

Seit Anfang November unterstützt Daniela Hederer beim Aufbau der DRK-Familienbildung im DRK-Kreisverband. Daniela Hederer ist Erzieherin und Sozialpädagogin. In der Arbeit mit den Familien und deren Kindern ist ihr besonders wichtig, den Eltern auf Augenhöhe zu begegnen.



## Wolfgang Hesel: Auszubildende sind Zukunft der „Marke Rotes Kreuz“

„Azubi-Tag“: Gelungene Premiere beim DRK-Kreisverband Böblingen



Durfte stolz sein auf die gelungene Premiere: DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel.

zählt zu den besten Programmen für die digitale Pflegedokumentation, Dienstplangestaltung und Abrechnung. Es ist uns ein großes Anliegen, die Pflege voranzutreiben, weshalb wir uns aktuell auf die Digitalisierung in der Pflege fokussieren. Wir wollen Ihnen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung beim DRK-Kreisverband Böblingen bieten. Dabei verstehen wir uns als einer der größten Träger im Landkreis Böblingen. Das DRK stellt weltweit, aber auch im Vergleich zu anderen Pflege-Anbietern, eine schwergewichtige Marke mit großer Daseinsberechtigung dar. „Globeone“ veröffentlichte kürzlich den so genannten Purpose-Index Deutschland 2022: Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit spielen demnach eine immer größere Rolle. Das DRK zählt vor diesem Hintergrund Deutschland-weit zu einem der drei glaubwürdigsten Unternehmen,“ erklärte Wolfgang Hesel. Die Azubis seien die Zukunft der „Marke Deutsches Rotes Kreuz“. Denn erst in der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könne eine solche „Marke“ entstehen. Gegründet auf den zentralen Werten der sieben DRK-Grundsätze. Diese seien die zentralen Bestandteile der „Marke DRK“, unterstrich mit Nachdruck der Kreisgeschäftsführer.

### Info-Rallye – „einfach super“

Aufgeteilt in verschiedene Gruppen unternahmen die Azubis eine Info-Rallye durch die gesamte DRK-Kreisgeschäftsstelle, führten viele interessante Gespräche und hatten auch Spaß und Freude bei ihrer abwechslungsreichen „Erkundungstour“. Stets freundlich willkommen heißen und aufgenommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des weitläufigen Hauses. Allgemeines Fazit: Der „Azubi-Tag“ war von einem Organisations-Team unter der Leitung von Vanessa Heni, Regionalleitung Süd, hervorragend vorbereitet und sehr informativ durchgeführt worden. Eine rundum gelungene Premiere. „Einfach super“, wie eine Teilnehmerin spontan und voller Begeisterung feststellte. -wh-



Im DRK-Kreisverband Böblingen wird auch die Ausbildung des eigenen Nachwuchses groß geschrieben. Am 16.11.22 fand erstmals ein „Azubi-Tag“ der DRK-Altenpflegeheime gGmbH, einer hundertprozentigen Tochter des DRK-Kreisverbandes, im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld statt. Dabei hatten die insgesamt 67 Auszubildenden aus den elf DRK-Altenpflegeheimen im Landkreis Böblingen einen ganzen Tag lang Zeit, hinter die Kulissen der DRK-Kreisgeschäftsstelle mit ihren vielfältigen Aufgabengebieten zu schauen und sich umfassend zu informieren.

Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel war schon zum Auftakt hellauf begeistert von der großen Resonanz, die dieser erste „Azubi-Tag“ gefunden hat und versprach, künftig regelmäßig im Frühjahr und Herbst einen jeden Jahres diesen Tag durchzuführen und damit zu einer festen Einrichtung werden zu lassen.

An die Azubis gewandt sagte Wolfgang Hesel zum Auftakt dieses erlebnisreichen Tages: „Sie sind Teil unserer gemeinsamen Zukunft im Roten Kreuz und in der

Gesellschaft. Jede und jeder von Ihnen wird gebraucht, gibt dem Roten Kreuz ein unverwechselbares Gesicht – heute mehr denn je, wie wir alle wissen.“ Hesel unterstrich in diesem Zusammenhang, der gesamte DRK-Kreisverband Böblingen richte sich entschlossen auf die Herausforderungen der Zukunft aus. Diese Herausforderungen seien im besonderen Maße im Bereich der Pflege gewaltig. Deshalb sei – wie der DRK-Kreisgeschäftsführer es nannte – die „Operation Zukunft“ bereits auf den Weg gebracht worden.

### „Operation Zukunft“ auf den Weg gebracht

„Dabei setzen wir gerade auf Sie, liebe junge Kolleginnen und Kollegen. Gerade weil Sie dringender denn je gebraucht werden, haben die Berufe in der Pflege Zukunft. Und wir, Ihr Rotes Kreuz schaffen die notwendigen Voraussetzungen dazu. Wir wollen mit der Digitalisierung den Arbeitsalltag erleichtern, für mehr Informationsfluss sorgen und den Spaß an der Arbeit steigern. Deshalb führen wir ein neues Programm ein. Dieses Programm



## HERZ-liches Dankeschön!



Eine ganz besondere Freude machte eine Angehörige dem Personal und den Bewohnern des Wohnbereich 1 des Haus

am Sommerrain: nachdem ihre Mutter friedlich im Haus am Sommerrain eingeschlafen war, brachte die herzensgute Tochter ein ganz spezielles Zeichen der Dankbarkeit. Jeder Bewohner des Wohnbereichs und die einzelnen Abteilungen, die sich um ihre Mutter gekümmert hatten, bekam einen Herzluftballon aus glänzend roter Folie auf dem in silberner Glitzerschrift „Danke“ stand. Sie überreichte jeden einzelnen Luftballon persönlich mit herzerwärmenden, persönlichen Worten. Die Luftballons schwebten an einer feinen Schnur, an die ein Glöckchen zur Absicherung gebunden war – mit der Hoffnung dass alle einige Tage ihre Freude an den schwebenden Herzen haben wür-

den. Diese außergewöhnliche Geste der Dankbarkeit wird allen, die an diesem Vormittag dabei waren, lange in Erinnerung bleiben. -Andrea Nuoffer-



## Kleider machen Leute!



Diese Redewendung ist Alt und Jung bekannt und so ist es nicht verwunderlich, dass es auch im hohen Alter vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Anliegen ist, gepflegte Kleidung zu besitzen. Leider ist es ihnen aber oft nicht möglich, in Bekleidungsgeschäfte zu gehen oder es ist zu aufwendig, mit den Angehörigen dorthin zu fahren. Natürlich haben wir im Haus am Sommerrain auch schon Katalogkunden und die ersten Internetshopper, was den Bewohnern, sofern sie die Technik beherrschen, große Möglichkeiten eröffnet. Aber wie fühlt sich denn nun die schöne Bluse an, passt die Länge der Hose, ist der Pulli eher warm oder doch ein leichtes Modell? Wer also Mode lieber anfassen möchte und gerne etwas anprobiert, oder

lich wieder im Haus am Sommerrain ihr Equipment aufbauen zu dürfen: von der Registrierkasse, über große Kleiderständer, Nachthemden, Socken, Schuhen und sogar Accessoires hat die sympathische Modeberaterin alles in ihrem großen Lieferwagen und baute dies in weniger als einer Stunde auf: da standen dann tatsächlich schon vor der offiziellen Eröffnung die ersten Kunden im Verkaufsraum und binnen Minuten war es auch recht voll. Bewohner kamen mit ihren Angehörigen und schauten durch die Kleiderständer was gefiel und probierten das eine oder andere Teil an. Pflegehelfer und Betreuungskräfte begleiteten diejenigen, die Hilfe beim An- und Ausziehen

aber auch einfach nur mal wieder bummeln wollte, war im Haus am Sommerrain mit dem ModeMobil an der richtigen Adresse!

Frau Wörn, die langjährige Inhaberin des ModeMobils, freute sich nach langer Coronapause endlich wieder im Haus am Sommerrain ihr

benötigten. In einigen Fällen gab es konkrete Wünsche der Angehörigen was eingekauft werden sollte, also wurden auch diese Wunschlisten „abgearbeitet“. Vor allem die Töchter von Bewohnern waren konzentriert an der Auswahl passender Teile und nahmen diese auch mal kurz zur Anprobe mit auf's Zimmer ihrer Lieben. Am Ende des Nachmittages wurde es wieder ruhiger im Veranstaltungsraum und es konnten sich Bewohner umsehen, die den Einkaufstrubel nicht so mochten. Bis es dunkel wurde, waren alle versorgt, hatten alle geschaut, probiert oder auch gekauft. Es war mal wieder eine Gelegenheit selbst einzukaufen oder durch das Angebot zu schauen. Die Besucher hatten jedenfalls alle sehr viel Freude an diesem modischen Nachmittag.

-Andrea Nuoffer-



# Kirschblüten und Therapie: Das Pflegezentrum Sindelfingen stellt sich vor



**Das Pflegezentrum in Sindelfingen bietet 86 Bewohnern ein fürsorgliches Zuhause im Alter. Die vier Wohnbereiche haben mit 20 bis 22 Einzelzimmern eine überschaubare Größe, was eine warmherzige, familiäre Atmosphäre ermöglicht, in der die Bewohner sich wohl fühlen können.**

Besonders erwähnenswert ist unser beschützter Wohnbereich für Menschen mit Hinlauftendenz, der in vielen Teilen gestalterisch die Altstadt von Sindelfingen widerspiegelt.

Auch der zweite, spezialisierte Wohnbereich für jüngere Pflegebedürftige im Wachkoma, bietet in hohem Maße die erforderliche pflegerisch-medizinische

Versorgung. Etwas Besonderes ist hier das multiprofessionelle Zusammenspiel zwischen den Berufsgruppen Pflege und externen Therapeuten, denen bei Bedarf ein eigener, entsprechend eingerichteter Therapieraum zur Verfügung steht.

Neben dem Angebot der vollstationären Pflege und Kurzzeitpflege, bietet das Pflegezentrum auch 12 Tagesgästen aus Sindelfingen und den Teilorten einen abwechslungsreich gestalteten Tagesablauf mit leckeren Mahlzeiten, um den wichtigen Pflegepersonen im häuslichen Umfeld die notwendige Entlastung zu bieten. Bei Bedarf werden die Tagesgäste gerne durch den hauseigenen Fahrdienst befördert. Viel Beachtung findet auch stets der

weitläufige parkähnliche Garten, der bei guter Witterung zu einem längeren Spaziergang, aber auch zu einem kleinen Plausch auf unseren Sitzgelegenheiten einlädt.

Um den Bewohnern einen strukturierten Tagesablauf zu bieten, gestalten die Mitarbeitenden der sozialen Betreuung stets durchdachte, an die jeweiligen Biografien angelehnte Angebotspläne, die sicherlich für jeden etwas parat halten.

Neben Gymnastik, Gedächtnistraining und Bingo findet auch die wöchentliche Kunsttherapie oder das regelmäßige Backen viel Zuspruch.

Monatliche katholische und evangelische Gottesdienste und Ausflüge runden die Aktivitäten ab. Selbstverständlich finden auch im Pflegezentrum verschiedene Feste und Feiern im Laufe des Jahres statt. Insbesondere das fröhliche Sommerfest, die besinnliche Adventsfeier und die Advents-Cafés bescheren



Geschäftsführer  
**Wolfgang Hesi**



Heimleiter  
**Michael Hans**



in Sindelfingen, in Holzgerlingen, in Rutesheim



den Bewohnern, deren Angehörigen und der Belegschaft immer wieder besondere Momente.

Abgerundet wird das Angebot im Pflegezentrum durch einen offenen Mittagstisch, zudem wir Mitbürgerinnen und Mitbürger gerne herzlich begrüßen.

Das Pflegezentrum bietet über 80 Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Her-

kunftsländern eine berufliche Heimat, die für Vielseitigkeit, Toleranz und Mitwirken steht. Gerne bietet das Pflegezentrum auch jungen Menschen die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes oder eines Ausbildungsplatzes zur Pflegefachkraft oder zur examinierten Altenpflegehilfskraft. **-Michael Hans-**



## Neue Heimleitung in Holzgerlingen

**Annette Hahn**

Ein ganz herzliches Willkommen geht an Annette Hahn, die wir als neue Heimleiterin in unserem „Haus am Ziegelhof“ in Holzgerlingen begrüßen dürfen. Viel Freude und guten Start!



## Diamantene Hochzeit in Rutesheim



Zwei Menschen, die vor über 60 zueinander fanden und heirateten. 60 Jahre, die jetzt in der Nachbetrachtung wie im Flug vergangen sind. Wo sind sie geblieben? Vieles ist in Erfüllung gegangen. Manches war nicht leicht zu akzeptieren, manches erforderte Geduld und Zuversicht. Den Glauben an das Gelingen hatten beide immer. 1934 und 1938 wurden sie geboren. 1962 haben sie den Bund fürs Leben geschlossen.

Zwei Jahre später die Geburt des eigenen Kindes. Die Welt war damals noch eine andere. Es gab kein Internet und zum Mond war der Mensch auch noch nicht geflogen.

Nach dem Krieg haben beide, zusammen mit vielen anderen geholfen, wieder alles aufzubauen. Sie haben den Grundstein für das eigene gemeinsame Leben gelegt. Allen Hindernissen und vielleicht auch manchmal Wagnissen zum Trotz, haben sie immer an sich geglaubt. Sie sind unbeirrt ihren Weg gegangen. Immer gemeinsam. Zusammen wurde geträumt und gelacht. Auch die Wanderungen im Schwarzwald, die Liebe zur schwäbischen Küche. Die geselligen Abende, Tage und Feste im Kreis der Familie und der Freunde, waren und sind beiden heute noch wichtig.

**60 Jahre,  
60 Jahre verheiratet  
60 Jahre in Liebe und  
60 Jahre Vertrauen zueinander!**

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen beiden noch viele glücklich und gesunde Jahre zusammen!

**-Achim Köster-**



# Neue Auszubildende im Rettungsdienst herzlich begrüßt



Im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen haben kürzlich acht junge Menschen ihre dreijährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter begonnen. Zu Beginn des ersten Tages hielten Präsident Michael Steindorfner und Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesi eine Begrüßungsrede.

Zwei Auszubildende fangen in Teilzeit an und waren an ihrem ersten Tag bereits in Stuttgart auf der Berufsschule. Aktuell bilden wir im DRK-Rettungsdienst im Landkreis Böblingen insgesamt 41 Auszubildende in diesem Beruf aus. Wir wünschen allen Auszubildenden einen erfolgreichen und guten Start. -wh-



Wir geben Ihren Ideen Raum.

## Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.  
Wir beraten Sie gern.

**Berner**

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb  
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen  
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22  
www.berner-raum-und-farbe.de  
email: info@berner-raum-und-farbe.de



# Jetzt auch im Krankentransport: Ausbildung von Rettungssanitäter\*innen



Die Service und Krankentransport gGmbH wird ab Januar 2023 mit der Ausbildung von Rettungssanitätern beginnen. Ziel ist es hierbei, die Personalsituation im Krankentransport nachhaltig zu verbessern und auszubauen, damit die Ausfallschichten im Krankentransport deutlich reduziert und eine verbesserte Planbarkeit von Krankentransporten hergestellt wird. Dies soll sowohl zu

einer Verkürzung der Wartezeiten der Patient\*innen, als auch zu einer Entlastung der Kliniken führen. Da die Ausbildung zum Rettungssanitäter bisher nur über ein Freiwilligenjahr oder durch privates, zeitliches und finanzielles Engagement möglich war, sehen wir hier eine Möglichkeit, diese Qualifikation auch denjenigen zu ermöglichen, für die weder ein Freiwilligenjahr noch

die Finanzierung der Lehrgänge zu verwirklichen ist. Des Weiteren ergibt sich somit die Chance, nach erlangen von Berufserfahrung und Ortskunde die Rettungssanitäter in die Rettungsdienst gGmbH zu übernehmen und dadurch auch dort eine Verbesserung der Personalsituation zu erzielen.

-Sven Peters-





## Nachts sind nicht alle Katzen grau



Nach einem harten Coronajahr, von dem auch der Sozialdienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen und die Sozialdienste der dazugehörigen Ortsvereine nicht verschont geblieben sind, konnten nun alle Sozialdienstmitarbeiter\*innen etwas die Seele baumeln lassen. Auf Anregung aus den eigenen Reihen organisierten Gaby Vorreiter und Bärbel Seemann

Abend in Weil der Stadt beim St. Augustinus zu einem gemeinsamen Abendessen. Schon hier hörte man, als das Essen aufgetragen wurde, die A's und O's über das reichhaltige Angebot und den super Geschmack. Da ging die Liebe einfach durch den Magen und man schmeckte die Hingabe bei der Zubereitung. Gegen 20:30 hieß es dann, die Kalorien vom gerade genossenen Essen wieder abzutrainieren. Wir wurden im Lokal vom Weil der Städter Nachtwächter abgeholt, damit wir diesen auf seiner Runde durch die malerische Altstadt begleiten konnten. Er führte uns an den meisten der 36 Brunnen vorbei, die alle durch das natürliche

einen wundervollen Abend, der viel zu schnell vergangen ist. Die auf 20 Personen limitierte Gruppe traf sich am frühen

Gefälle und die eigene Weil-der-Städter Quelle sprudeln konnten. Aber auch die Fachwerkhäuser und die tollen Straßenzüge, die einen in die Vergangenheit zurückversetzten, die vielen verschlungenen Gassen und Treppen, die bei dem Schimmerlicht die volle Aufmerksamkeit brauchten, trugen zu einer besonderen Stimmung bei. Oft waren die Wege nur so breit, dass man hintereinander gehen musste. Und jedes Mal, wenn wir stehen blieben, gab es eine Geschichte oder Anekdote, vom Nachtwächter zum Besten gegeben. Auch öffnete sich die ein oder andere Tür – die sonst nicht frei zugänglich ist – und einen Blick in die Vergangenheit erlaubte. So vergingen die zweieinhalb Stunden wie im Flug und wir merkten erst am Endpunkt, dass die Beine langsam doch schwer wurden. Zurück im hier und heute ging es für alle dann mit den modernen Transportmöglichkeiten wieder in Richtung Realität und nach Hause. Aber die Erinnerung an einen unvergesslichen Abend, kann uns nun keiner mehr nehmen. -Daria Hertkorn-

## Die neue Begegnungsstätte im DRK-Ortsverein Herrenberg, das DRK-Bistro, ist eröffnet

Endlich war es soweit, und die neue Begegnungsstätte öffnete am 8. November die Türen.

Mit dem DRK-Bistro haben wir einen Ort geschaffen

- an dem Menschen sich wohlfühlen und einen Ruhepunkt finden
- wo neue Kontakte geknüpft werden, wo man sich wertschätzt und wahrgenommen wird
- wo man für einen kleinen Unkostenbeitrag Getränke und Speisen genießen kann

Die neue Begegnungsstätte, das DRK-Bistro, ist für ALLE, die auf jeden Cent achten müssen und es auch sonst im Leben nicht ganz so einfach haben.

Was für uns jedoch ganz wichtig ist, dass es kein „Randgruppentreff“ wird. Alle Menschen, auch die, die einfach Lust haben vorbei zu kommen, sollen sich eingeladen fühlen.

Es ist eine Begegnungsstätte auf Augenhöhe „von Mensch zu Mensch“. Auch die Synergien mit dem Tafelladen, der auch in unserem Hause ist, sehen wir als sehr positiv an.

Die neue Begegnungsstätte wird auch nach und nach verschiedene Freizeitangebote anbieten.

Das DRK-Bistro ist behindertengerecht und von Rollstuhlfahrern, Gehbehinderten oder mit dem Kinderwagen ohne Probleme zu betreten.

**Die Öffnungszeiten des DRK-Bistros sind jeden Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.** -Carmen Koebe-



DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

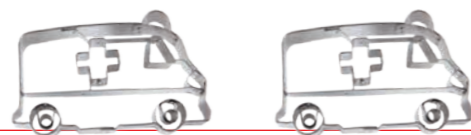
**Auch beim DRK hat sich viel verändert...**

Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz

**Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer**



Carmen Koebe, Mit-Initiatorin des DRK-Bistros, begrüßt Sie gerne



## Ihr DRK-Rezept: Die Original-Rettungswagen- Lebkuchen



**Lebkuchen-Sterne, Lebkuchen-Herzen, Lebkuchen-Männlein und -Weiblein, Lebkuchen-Engel, Lebkuchen-Rentiere – alles schon gesehen und/oder gebacken!**

Haben Sie aber auch schon mal einen **Lebkuchen-Rettungswagen** gebacken? Hier kommt das Rezept, liebevoll handgeschrieben.

Und falls Sie bisher diese ungewöhnliche „Ausstecherle“-Form noch nicht in Ihrem Fundus haben, rufen Sie einfach an und bestellen Sie sie bei uns: **07031 6904-0**



## Kochen auf Schwäbisch – Teilen Sie Ihre original-schwäbischen Küchengeheimnisse mit uns!

**Maultaschen in der Brühe, Linsen mit Spätzle und Saitenwürstle, Zwiebel-Rostbraten, der berühmte einzig-wahre Kartoffelsalat – das sind die Klassiker unserer köstlichen schwäbischen Küche.**

Aber Sie kennen bestimmt noch viel speziellere Rezepte (Pfitzauf?!), oder haben

das ultimative Rezept für den Gaisburger Marsch, das es so nur in Ihrer Familie gibt? Oder für Fasnetsküchle, die so schon seit Generationen gemacht werden?

**Schicken Sie uns Ihr original-schwäbisches Rezept! Wir veröffentlichen es im Rotkreuz-Magazin und Sie können**

**die echte Rotkreuz-Schürze gewinnen!**

**Per Mail an [rotkreuzmagazin@drkbb.org](mailto:rotkreuzmagazin@drkbb.org) oder per Post an DRK-Kreisverband Böblingen e. V., z.H. Anna Weckert, Umberto-Nobile-Straße 10, 71063 Sindelfingen.**



## Vier Tage Wacken-Wahnsinn bei Hitze und Staub

Beim größten Heavy-Metal-Festival der Welt im Landkreis Steinburg in Schleswig-Holstein, geht es laut und verrückt zu. Es fließen Unmengen Alkohol – aber bei jedem Dorffest gibt es mehr Schlägereien und Auseinandersetzungen als auf dem riesigen Open-Air-Gelände und den schier endlosen Campingflächen. Während Einsatzkräfte bei vielen anderen Anlässen beschimpft und attackiert werden, schlägt ihnen beim Sanitätsdienst in Wacken pure Dankbarkeit entgegen. Das Kreisambulationsbüro (KAB) Böblingen war

ihrem Urlaub im hohen Norden, um zusammen mit Kollegen aller Farben und Hilfsorganisationen für die Sicherheit der Besucher zu sorgen. Das Deutsche Rote Kreuz betreibt in seinem Camp in Wacken während des Festivals einen großen Behandlungsplatz – „ein Krankenhaus auf dem Acker“, wie es Kaltenkirchens Ortsvorsitzender Jürgen Schumacher formuliert. Dazu kommen sechs Unfallhilfsstellen in der Nähe der Bühnen und im Ort Wacken selber. Darüber hinaus werden jedes Jahr auf dem DRK-Campus noch

Zelte aufgeschlagen, in denen die ganze Organisation des Ehrenamtes für das Festival vom DRK-Ortsverein Kaltenkirchen gemagt wird. In einem dieser Zelte waren die zwei Helferinnen aus Böblingen mit eingesetzt und haben alle Patientenprotokolle elektronisch erfasst, so dass Suchanträge schnell beantwortet werden konnten. In den Zelten der Adminis-

tration, die permanent von der Sonne beschienen wurden, wurde es unerträglich heiß, so dass Trinkpausen und ab und an das Hinausgehen, um eine Brise Seewind abzubekommen, unbedingt nötig waren. Besonders der Donnerstag, der erste Festivaltag, war glühend heiß, so dass über mangelnde Arbeit nicht geklagt werden konnte. Hier blieb dann keine Pore trocken und es wurde den zwei Helferinnen alles abverlangt. Dienstag und Mittwoch liefen da noch was ruhiger, da es die Anreisetage für die Metalheads waren und somit noch nicht alle vor Ort waren. So viele Patienten wie am Donnerstag gab es noch nie. Aber in der Gesamtheit ist die Anzahl der Hilfeleistungen im Schnitt wie die Jahre zuvor geblieben. „Aus einmal wird zweimal, aus zweimal wird dreimal – und dieses Jahr war es das sechste Mal“, sagt Daria Hertkorn über den Virus, der sie bei ihrer Premiere 2015 gepackt und bis jetzt nicht mehr losgelassen hat. Als ausgebildete KAB-Mitarbeiterinnen bringen beide die Erfahrung mit, die in

Wacken neben dem Medizinischen auch gefragt ist. Dennoch sind sie Exoten, da die meisten der über 600 ehrenamtlichen Einsatzkräfte den Teams der Ärzte und Notärzte, Notfall- oder Rettungssanitätern sowie den Aktiven mit sanitätsdienstlicher Ausbildung oder Krankenpflegern zugeordnet werden. Sie alle bilden die „Wacken-Familie“, und jedes Jahr fiebern alle richtig darauf hin, Freunde und Bekannte wiederzutreffen. Das KAB ist hier nur eine Minderheit, die aber voll akzeptiert wird und deren Arbeit von allen Helfern wertgeschätzt wird. Und es beweist sich jedes Jahr, dass die Arbeit des KAB auch für die Metalheads wichtig ist, besonders wenn sie auf dem riesigen Areal Freunde verloren haben und sie sorgenvoll nachfragen, ob der oder die Gesuchte eventuell im „Krankenhaus auf dem Acker“ gelandet ist oder in eine Klinik transportiert werden musste. Was für die beiden neben der Kollegialität in der Rescue Squad und der Musik den Reiz an Wacken ausmacht? „Das Friedliche!“, sagen Heike und Daria, ohne zu zögern. Die Metalheads stehen und halten mit ehrlicher Hilfsbereitschaft zusammen, echte Probleme gibt es selten... Während Einsatzkräfte bei vielen anderen Anlässen mittlerweile viel zu oft beschimpft und attackiert werden, schlägt ihnen in Wacken pure Dankbarkeit entgegen. „Es sind wahnsinnig angenehme Leute“, bestätigt Heike Fischer-Dietz. „Die Wertschätzung der Besucher! Auch das macht es so schön!“ Den Helfern werden zum Dank Lieder gesungen, sie erleben dutzendfaches Schulterklopfen – und mehr als einmal haben Metalheads in verregneten Jahren den Rettern geholfen, ihre festgefahrenen Fahrzeuge aus dem köchel tiefen Schlamm freizubekommen oder verunglückte Freunde gemeinsam mit den Sanitätern hunderte Meter zum nächsten Rettungswagen zu tragen. An dieser Begeisterung können auch Starkregen, Matsch, Trockenheit oder Staub – je nachdem, was das W:O:A für seine Gäste bereithält – nichts ändern. Für das, was seit 1990 im August in Wacken abgeht, gibt es eben nur ein Wort: Wahnsinn! -Frank Betthausen/ Daria Hertkorn-



– nach zwei Jahren Corona-Pause – wieder mittendrin im Gewühl von 120.000 Menschen. Wahnsinn! Für das, was in Wacken beim größten Heavy-Metal-Festival der Welt abgeht, gibt es nur dieses eine Wort. Es beschreibt den Trubel auf dem riesigen Areal im Landkreis Steinburg in Schleswig-Holstein, auf dem sich tagelang gut 120.000 Menschen tummeln. Wacken gilt während des Festivals als drittgrößte Stadt Schleswig-Holsteins – nach Kiel und Lübeck!

Wacken neben dem Medizinischen auch gefragt ist. Dennoch sind sie Exoten, da die meisten der über 600 ehrenamtlichen Einsatzkräfte den Teams der Ärzte und Notärzte, Notfall- oder Rettungssanitätern sowie den Aktiven mit sanitätsdienstlicher Ausbildung oder Krankenpflegern zugeordnet werden. Sie alle bilden die „Wacken-Familie“, und jedes Jahr fiebern alle richtig darauf hin, Freunde und Bekannte wiederzutreffen. Das KAB ist hier nur eine Minderheit, die aber voll akzeptiert wird und deren Arbeit von allen Helfern wertgeschätzt wird. Und es beweist sich jedes Jahr, dass die Arbeit des KAB auch für die Metalheads wichtig ist, besonders wenn sie auf dem riesigen Areal Freunde verloren haben und sie sorgenvoll nachfragen, ob der oder die Gesuchte eventuell im „Krankenhaus auf dem Acker“ gelandet ist oder in eine Klinik transportiert werden musste. Was für die beiden neben der Kollegialität in der Rescue Squad und der Musik den Reiz an Wacken ausmacht? „Das Friedliche!“, sagen Heike und Daria, ohne zu zögern. Die Metalheads stehen und halten mit ehrlicher Hilfsbereitschaft zusammen, echte Probleme gibt es selten... Während Einsatzkräfte bei vielen anderen Anlässen mittlerweile viel zu oft beschimpft und attackiert werden, schlägt ihnen in Wacken pure Dankbarkeit entgegen. „Es sind wahnsinnig angenehme Leute“, bestätigt Heike Fischer-Dietz. „Die Wertschätzung der Besucher! Auch das macht es so schön!“ Den Helfern werden zum Dank Lieder gesungen, sie erleben dutzendfaches Schulterklopfen – und mehr als einmal haben Metalheads in verregneten Jahren den Rettern geholfen, ihre festgefahrenen Fahrzeuge aus dem köchel tiefen Schlamm freizubekommen oder verunglückte Freunde gemeinsam mit den Sanitätern hunderte Meter zum nächsten Rettungswagen zu tragen. An dieser Begeisterung können auch Starkregen, Matsch, Trockenheit oder Staub – je nachdem, was das W:O:A für seine Gäste bereithält – nichts ändern. Für das, was seit 1990 im August in Wacken abgeht, gibt es eben nur ein Wort: Wahnsinn! -Frank Betthausen/ Daria Hertkorn-



## Die DRK-Familienbildung: Vielfältige Unterstützungsangebote für Familien



© Foto: vanda. lay/photocase.com

**Jede Familie ist einzigartig und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Voraussetzungen. Um alle Familien in ihrer Vielfalt zu stärken und zu fördern, gibt es beim DRK-Kreisverband ein neues Angebot: Die DRK-Familienbildung.**

Kinder zu erziehen ist eine große Aufgabe. Die DRK-Familienbildung möchte Eltern in ihrer ganz persönlichen Situation helfen und ihre Erziehungskompetenz stärken. Familien bestehen aus einem bunten Geflecht an Beziehungen. Jede von ihnen ist einzigartig, will gepflegt und ausgebaut werden. Die DRK-Familienbildung möchte Familien dabei begleiten, liebe- und verständnisvolle Beziehungen zu pflegen, Freundschaften zu knüpfen und sich in gegenseitigem Verständnis zu begegnen. Eltern wünschen sich für ihre Kinder nur

das Beste. Doch immer wieder stehen sie vor schwierigen Entscheidungen und Herausforderungen. Die Angebote der DRK-Familienbildung möchten alle Mütter und Väter, gerade auch in schwierigen Lebenssituationen, dabei unterstützen, ihren Kindern

**Infoveranstaltung „DRK-Familienbildung im Kreisverband Böblingen: Wo soll es hingehen und wer möchte mitgestalten?“: Do., 16.02.2023, 19 Uhr, DRK-Zentrum Sindelfingen**

eine gute und gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Seit Oktober ist das Büro der Familienbildung im ersten Stock der Kreisgeschäftsstelle besetzt. Katrin Wirth und Daniela Hederer kümmern sich derzeit um die Konzeption und Planung der Angebote. Im ersten Quartal 2023 werden PEKiP-Kurse und Spielgruppen starten. Diese richten sich an Eltern mit Babys und Kleinkindern und bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen, vom Alltag abzuschalten und Kontakte mit anderen Eltern zu knüpfen. Auch für die Kleinen ergibt sich ein freudiges Miteinander un-

ter Gleichaltrigen. Zukünftig gibt es viele Pläne, das Angebot auszubauen. So sind verschiedene Vorträge angedacht, die Eltern Inspiration zu wichtigen Themen der Kindererziehung bieten können. In offenen Eltern-, Still- oder Krabbeltreffs sollen Mütter, Väter, Kinder und weitere Bezugspersonen die Möglichkeit haben, sich untereinander oder auch mit Fachpersonen auszutauschen. Wichtig ist es der DRK-Familienbildung auch, Familien in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen.

Um das Angebot der DRK-Familienbildung auf eine breite Basis zu stellen, ist jede Mithilfe willkommen. Wer sich vorstellen kann, einen Beitrag zu leisten, in welcher Form auch immer, darf sich jederzeit bei Katrin Wirth und Daniela Hederer melden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich über den Bundesverband für die Leitung von verschiedenen Kursen zu qualifizieren. Im Februar findet ein Infoabend statt, für alle, die die DRK-Familienbildung im Kreisverband Böblingen mitgestalten möchten. Jeder, der die Familienbildung unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

-Katrin Wirth, Daniela Hederer-

### Kontakt:

Katrin Wirth, Tel. 07031 6904-831,  
Daniela Hederer, Tel. 07031 6904-832, familienbildung@drkbb.org

## DRK-Kinder-Kleiderbasar

**Inzwischen eine feste Größe für Familien: Der Kinderkleider-Basar im DRK-OV Böblingen e.V. hat auch im Herbst wieder reichlich Zuspruch gefunden.**

Jeweils im Frühjahr und Herbst findet in den Räumen des DRK-Ortsvereins Böt-



lingen der sortierte Kinder-Kleiderbasar statt. Auch in diesem September konnten sich die Käufer am letzten Ferien-Samstag im September über ein sehr reichhaltiges Angebot an Winter-Bekleidung und Spielsachen freuen.

Im Gegensatz zu anderen Kinder-Kleiderbasaren hat hier nicht jeder Verkäufer seinen eigenen Stand: Die Kleidungsstücke und Spielsachen werden am Vortag abgegeben, sortiert, aufgebaut und dann verkauft - ohne weiteres Zutun der Verkäufer. Dadurch, dass die angebotene Kleidung im Vorfeld nach Größen sortiert wird, ist es auch für die Eltern einfach, die richtigen Stücke zu finden. Nach der Verkaufszeit werden die nicht verkauften Teile für

die Verkäufer zurück sortiert und können danach zusammen mit den jeweiligen Verkaufserlösen wieder abgeholt werden. Durch einige organisatorische Optimierungen konnte dieses Mal noch mehr Raum für Bekleidung geschaffen werden. Und auch die Nachfrage nach Kinderkleidung war sehr groß, was sich sowohl an der Anzahl der Besucher als auch in den Verkaufszahlen widerspiegelte.

**Übrigens, der nächste sortierte DRK-Kinder-Kleiderbasar – mit Frühjahrs- und Sommerkleidung – findet am 11.03.2023 in unseren Räumen in Böblingen statt.** -Hans-Peter Gerth-

# Der Ortsverein Weil im Schönbuch stellt sich vor



**Der DRK-Ortsverein Weil im Schönbuch e.V. hat eine lange Tradition. Schon seit der Gründung 1928 engagieren sich Menschen in Weil im Schönbuch, Neuweiler und Breitenstein nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes.**

Was mit bescheidenen Anfängen unter der Nutzung von privaten oder unterschiedlichen öffentlichen Räumlichkeiten z.B. im alten Schulhaus am Marktplatz in Weil im Schönbuch begonnen hatte. In der Folge unter anderem mit der Mitbenutzung des Schulungsraums im Feuerwehrmagazin am See ab dem Jahr 1964 bis 1983, sowie nur einer Garage an der Hauptstraße (gegenüber der Wilhelmstraße) für den ersten Krankenwagen unseres Ortsvereins weitergeführt wurde. Konnte durch dem Bezug des damals von der Gemeinde bereitgestellten ehemaligen Geschäftshauses Seitenbachstraße 17, sowie dessen vereinseigenem Umbau 1983 zum ehemaligen DRK-Häusle wei-

ten, die vielseitige Aktivitäten und Entwicklungen in den Jahren 1983 bis 2015 ermöglicht haben. Es stand außer Frage, dass das Angebot der Gemeinde Weil im Schönbuch, ein neues Rettungszentrum für die Feuerwehr, DRK und DLRG zu errichten, ein großer „Meilenstein“ für den DRK-Ortsverein Weil im Schönbuch e.V. darstellte. Denn neben größeren und auf dem technisch neuesten Stand befindlichen Funktionsräumen für unseren Rettungs- und Katastrophenschutz-Fahrzeugpark, sowie Material und Ausrüstung, rückten wir 2015 zusammen unter ein gemeinsames Dach, mit den Kameradinnen und den Kameraden der örtlichen Feuerwehr sowie des DLRG. Die Planung des Gebäudes fand gemeinsam mit den beiden Organisationen und der Gemeinde statt, alle Bedürfnisse für die heutige Nutzung fanden dadurch Berücksichtigung. Verbindet uns doch alle an erster Stelle, Menschen in Gefahr und Not zu helfen.



terentwickelt werden. Durch dieses Haus verfügte der Ortsverein über Räumlichkeiten,

Derzeit zählt unser Ortsverein rund 900 Mitglieder. Davon gehören ca. 60 zu den aktiven Helfern. Von den Jugendlichen im Jugendrotkreuz bis zu den Senioren sind alle Altersklassen bei uns vertreten. Entsprechend vielfältig sind auch unse-

re Aktivitäten: Eine wesentliche Aufgabe unseres Ortsvereins ist die Rettung und Versorgung von Menschen in Notsituation. Dafür bilden wir unter anderem Sanitätshelfer oder auch Rettungskräfte aus und bereiten uns auf Notfälle vor. Unsere aktiven Mitglieder sind mit Meldeempfängern ausgestattet und somit immer in Alarmbereitschaft, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Neben unserer Helfer vor Ort-Gruppe, die im Mai 2002 ihren Betrieb aufnahm und der Schnelleinsatzgruppe unser Bereitschaft stellen wir zusätzlich Helfer und Ausrüstung im Rahmen des Katastrophenschutzes bereit. Jahr für Jahr werden wir zu über 300 Notfalleinsätzen gerufen. In der Corona-Zeit war die Arbeit unseres Ortsvereins besonders gefragt, wir betrieben von Anfang 2021 bis Mai 2022 in Zusammenarbeit mit dem Testzentrum Schönbuch die Außenstelle im Weiler Sportzentrum, und begleiteten die Tests im Pflegeheim, in den Schulen und Kindergärten teilweise sieben Tage die Woche. Die sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen innerhalb der Ge-



meinde stellen wir mit unserem Sanitätsdienst sicher. Zudem unterstützen unsere Helfer überörtlich bei größeren Veranstaltungen z.B. beim Cannstatter Wasen, dem Schäferlauf in Wildberg und vielen weiteren Events. Damit jedem von der ersten Minute an geholfen wird bilden wir die Bevölkerung in Erster Hilfe aus. Hierfür bieten wir jährlich ca. 15 bis 20 Erste Hilfe-Kurse im Rettungszentrum an. Jugendliche können erste Erfahrungen mit Erster Hilfe sammeln, oder einfach Spaß mit Freunden im Jugendrotkreuz haben. Die Gruppenstunden finden freitags um 18:00 Uhr im Rettungszentrum statt, Interessierte ab acht Jahren sind jederzeit herzlich willkommen. Zusätzlich unterstützen wir den seit September 2015 bestehenden Schulsanitätsdienst an der Gemeinschaftsschule in Weil im Schönbuch. Viermal jährlich steht unser Rettungszentrum den Blutspendern offen. Neben der Betreuung durch uns freuen sich die Spender besonders über die leckere Verpflegung. Um bis ins hohe Alter fit zu bleiben, bieten wir mit dem DRK-Gesund-



heitsprogramm für Senioren in unseren Kursen (u.a. Gymnastik, Yoga oder Tanz) ein abwechslungsreiches Angebot unter qualifizierter Anleitung an. Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist neben den Besuchsdiensten bei Jubilaren unter unseren Fördermitgliedern auch der jährliche „Unterhaltsame Nachmittag“.



Seit 50 Jahren ist unser traditionelles weit über die Ortsgrenzen hinaus bekanntes Waldfest am 2. Häusle (eine Waldlichtung im Schönbuch) eine Highlight, welches alljährlich am 1. Mai stattfindet bekannt. Durch Ihren Besuch als Gast unterstützen Sie die Finanzierung unserer Tätigkeiten.



Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und wird meist abends oder am Wochenende gemacht. Das alles unter dem Dach des Ortsvereines Weil im Schönbuch e.V.. Möchten Sie sich zusammen mit uns engagieren? Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie! -Michael Bauer-





## Der DRK-Mittagstisch feiert seinen 30. Geburtstag

Am 10.10.1990 hat der DRK-Ortsverein Höfingen zum ersten Mittagstisch für Senioren\*innen in die DRK-Räume im Höfinger Rathaus eingeladen. Damals hatten alle nicht damit gerechnet, dass das Angebot so überwältigenden Zuspruch finden würde. Zum ersten Mittagstisch waren zu unserer größten Überraschung und Freude 32 Gäste gekommen. Über die Jahre hat sich der Mittagstisch des DRK – inzwischen im Mehrzweckraum des Kurfiss-Gebäudes – zu einer Institution entwickelt.



Ilse Keck, mit welcher uns eine langjährige Freundschaft verbindet, waren unserer Einladung zum Fest gefolgt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen – es gab zur Feier des Tages ein reichhaltiges Buffet – hat die Leiterin des Mittagstisch-Teams Sieglinde Mornhinweg einen Rückblick auf 30 Jahre Mittagstisch gegeben. Sie hat den Mittagstisch mit gegründet und leitet ihn seit Beginn mit viel zeitlichem Einsatz und großem Engagement. Dafür sagen wir ihr unseren allerherzlichsten Dank.

und zwei Helfer gefunden haben, welche das bestehende Mittagstisch-Team tatkräftig unterstützen. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich für ihre Bereitschaft mitzuarbeiten.

Ohne ihre Mitarbeit hätten wir den Mittagstisch in Höfingen voraussichtlich in absehbarer Zeit aufgeben müssen. Unser bisheriges Mittagstisch-Team war zu klein geworden, um den wöchentlichen Mittagstisch weiterhin anbieten zu können, da leider einige der langjährigen Helfer\*innen aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit aufgeben mussten. Nach dem kurzen Rückblick auf 30-Jahre Mittagstisch wurden die Anwesenden von Herrn Weber auf dem Keyboard mit alten Schlagern und Volksliedern unterhalten. Es wurde mitgesungen, geschunkelt und sogar getanzt. Aber auch für nette Gespräche war Gelegenheit.

Gestärkt mit Kaffee und von den Helferinnen selbstgebackenem Kuchen, traten die Gäste am Spätnachmittag den Heimweg an oder wurden vom Fahrdienst nach Hause gebracht. Ein rundum gelungenes Fest ging zu Ende. Wir freuen uns auf hoffentlich viele weitere Jahre Mittagstisch nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Auch neue Gäste begrüßen wir jederzeit gerne in unserer Mitte. -Ursula Gutscher-

Für Oktober 2020 war eine Jubiläumsfeier geplant. 30 Jahre Mittagstisch sollten gebührend gefeiert werden. Leider kamen Virus, Pandemie und Lockdown. Alles musste verschoben werden. Aber verschoben ist nicht aufgehoben.

Um das 30-jährige Bestehen des DRK Mittagstisches nachzufeiern, haben wir unsere Mittagstischgäste ins evangelische Gemeindehaus in Höfingen eingeladen. Auch die Helfer\*innen waren unter den Gästen, welche seit der Gründung des Mittagstisches mitgeholfen hatten, jetzt ihre Aufgaben aber in jüngere Hände abgegeben haben. Diesen ehemaligen Aktiven gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank für ihre langjährige Treue zum Mittagstisch.

Zur Feier am Mittwoch, 28. September 2022, konnten wir rund 50 Gäste begrüßen. Auch die Leiterinnen des Mittagstisches aus Rutesheim, Ilse Schmitz und

Besonders freuen wir uns, dass sich seit Ende 2021 neun neue Helferinnen



## Zwei besondere Wochenenden im DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf



Am Samstag, 14.05. trafen sich über 30 DRKler des Ortsvereins Holzgerlingen/Altdorf zu einem internen Ausbildungstag. Wie schön sich seit über zwei Jahren endlich wieder bei einem so „großen Event“ zu treffen!

Morgens wurde in kleinen Gruppen das Wissen mit Theorie- und Praxiseinheiten aufgefrischt. Am Nachmittag ging es dann in Dreier- bzw. Vierer-Gruppen in den „Einsatz“. In verschiedenen Fallbeispielen wurden die Inhalte des Vormittages gleich in die Praxis umgesetzt. Am Abend wurde noch zusammen gegrillt und „ge-

schwätzt“! Danke an ALLE!

Schon am Samstag darauf war das Jugendmotocross auf dem Schützenbühling Holzgerlingen. Gut vorbereitet durch Moto-Cross-spezifische Übungen am vorherigen Ausbildungstag, starteten 30 Helferinnen und Helfern, Rennarzt Dr. Mikel Washington, zwei Kameraden der Feuerwehr und ein Rettungsdienstkollege. Wir kümmerten uns mit diesem Großaufgebot an Helfenden um die sanitätsdienstliche Absicherung der Fahrer\*innen und Zuschauer\*innen. Bis zum letzten Rennen nach 17.30 Uhr hatten die DRKler fünf Personen zu versorgen, wobei ein Fahrer vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht wurde. Staubig und erschöpft wurden anschließend noch das Material und die Fahrzeuge gerichtet, damit alles wieder einsatzfähig war.

Sonntags waren vier Helfende beim American Football und weitere vier beim Jugendkart eingesetzt. Unsere Jugendrotkreuz-Gruppe hat am Kreisentscheid des Kreisverbands Böblingen teilgenommen:



Zweiter Platz von vier in ihrer Altersgruppe: Herzlichen Glückwunsch, wir sind stolz auf euch.

Wir gratulieren auch Klara Berner und Simon Heim zur erfolgreichen Qualifizierung zu Erste Hilfe-Ausbildern.

Danke an alle, die dabei waren. Wir freuen uns auf weitere Aktionen. -Michael Heim-



## Großübung bei Fa. Pfinder KG in Böblingen



Viel Rauch und Blaulicht gab's Anfang Oktober in der Dieselstraße in Böblingen. Bei der Pfinder KG, einem größeren Chemie-Unternehmen im Stadtgebiet, wird regelmäßig der Ernstfall geübt.

Am 08. Oktober wurde wieder so eine großangelegte Übung durchgeführt, in der ein Feuer auf dem Werksgelände simuliert wurde. Rettungsdienst, Teile der DRK-Einsatzinheit 4 (die Module Führung, Sanität/Erstversorgung sowie Transport) sowie RTWs und KTWs aus mehreren DRK-Ortsvereinen mussten 10 Patienten versorgen und deren geordneten Transport in die Kliniken sicherstellen.

Bei 10 Patienten spricht man von einem „Massenanfall an Verletzten“, kurz MANV. Entsprechend

des MANV-Konzepts im Landkreis Böblingen wurde hierzu durch die DRK-Helfenden ein sogenannter „BHP mobil“, ein Behandlungsplatz, aufgebaut und betrieben. So einen Behandlungsplatz „BHP“ gibt es in verschiedenen Größen z.B. „BHP 25“: 25 Patienten mit unterschiedlich schweren Verletzungen können innerhalb einer Stunde versorgt werden. Am Behandlungsplatz werden die Verletzten/Erkrankten zunächst von Notärzten gesichtet, also kurz untersucht, und dann gemäß der Sichtungskategorie durch die Einsatzkräfte notfallmedizinisch behandelt. Dabei wird die Transportfähigkeit der Patient\*innen hergestellt bzw. aufrechterhalten, sie werden registriert, dokumentiert und gekennzeichnet. Dazu braucht man sehr viel Platz, sehr viele Helfende: Mindestens eine komplette Einsatzinheit mit 32 Helfenden in einer Art „Zeltstadt“. Beim BHP mobil wird dagegen nur ein Sichtungszelt für die ärztli-

che Triage aufgebaut. Die Versorgung der Patient\*innen erfolgt dann entsprechend des Schweregrades der Verletzung direkt in den hinter dem Sichtungszelt aufgestellten Rettungs-, Kranken- sowie Mannschaftstransportwagen. So wird viel Zeit eingespart und es sind viel weniger Helfer notwendig, so wie bei der Übung bei der Fa. Pfinder. Das Zusammenspiel der Organisationen wie Rettungsdienst, DRK-Katastrophenschutz und Feuerwehr lief sehr gut und reibungslos. Alle Patient\*innen konnten professionell im vorgegebenen Zeitrahmen versorgt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können wir nun für die nächsten Einsätze auswerten und in die Einsatzpläne einarbeiten. -Hans-Peter Gerth-



## Sicher über Stock und Stein: Motocross



**Endlich wieder Benzingeruch und Motorenbrummen auf dem Schützenbühling in Holzgerlingen! Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause haben nicht nur Veranstalter und Zuschauer den Rennen im Rahmen des ADAC MX Masters entgegengefeiert, sondern auch unsere Helferinnen und Helfer. Für uns ist der Sanitätsdienst beim Moto-Cross immer etwas Besonderes.**

Was für die Zuschauer und Besucher an zwei Tagen mit spannenden Rennen und spektakulären Sprüngen vorüber geht, bedeutet für uns einen nicht unerheblichen Aufwand an Vor- und Nachbereitung und auch am Rennwochenende selbst sind wir mit einer großen Mannschaft im Einsatz. Die Planungen beginnen bereits Wochen vorher mit der Einteilung der einzelnen Positionen: Zelt- oder Fahrzeugbesetzung, Trägertrupps oder Vorausmann, Abschnitts- und Einsatzleiter. Knapp 150 Stunden reine Vor- und Nachbereitungszeit stecken in diesem Dienst. Am Rennwochenende selbst waren wir dann an zwei Tagen mit jeweils 65



Einsatzkräften, darunter auch sechs Notärzte, bereit, im Fall der Fälle einzugreifen. Hierbei sind gut 1200 Dienststunden angefallen. Aber auch die beiden Partyabende am Freitag und Samstag im Festzelt müssen mit jeweils drei Helfern abgesichert werden, was noch einmal knapp 50 Dienststunden bedeutet. In Summe sind so für das Moto-Cross-Wochenende knapp 1400 Dienststunden zusammengekommen. Unser Dank gilt den Kame-



radinnen und Kameraden der Feuerwehr, der Nachbarortsvereine und des Rettungsdienstes, die uns wie immer tatkräftig unterstützt haben. Herzlichen Dank für die herzliche Verpflegung.

Weiter ging es nur zwei Tage später mit der traditionellen

Blutspendeaktion nach den Sommerferien. Am Ende waren alle Termine vergeben und wir konnten 305 Spenderinnen und Spender in der Stadthalle begrüßen. 15 Spendenwillige konnten aus medizinischen Gründen nicht zur Blutspende zugelassen werden, so dass wir schließlich 290 Konserven an den Blutspendedienst übergeben konnten.

Zum Ausruhen war keine Zeit, denn bereits am folgenden Wochenende standen die Sanitätsdienste bei den Volkswandertagen in Hildrizhausen sowie bei „Holzgerlingen bewegt“ auf dem Programm. Mit vier Helferinnen und Helfern haben wir den Spendenlauf rund ums Holzgerlinger Stadion abgesichert und dabei auch unseren Vorsitzenden angefeuert, der ebenfalls am Lauf teilgenommen hat. Mit 25 Runden bzw. 32,5 Kilometern hat er 845 EUR erlaufen, wovon die Hälfte an die Cornerstone-Klinik in Bukeye, Burundi, geht und die andere Hälfte unserem Ortsverein zu Gute kommt.

**Herzlichen Dank an alle Sponsoren, die mit ihrer Spende die gute Sache unterstützen.** -Michael Heim-



## Damit's schmeckt – Grundausbildung für Verpflegungshelfer im Bevölkerungsschutz

**Wer glaubt, dass sich die kulinarischen Möglichkeiten einer Feldküche nur auf Erbsensuppe und Gulasch beschränkt, irrt.**

Helferinnen und Helfer im Verpflegungsdienst sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass Betroffene und Einsatzkräfte bei Katastrophen und großen Unfällen mit der notwendigen Verpflegung versorgt werden, um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Sie tragen damit einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen eines Einsatzes bei.

Fünfzehn Helferinnen und Helfer aus den Bereitschaften Hattenhofen und Schlierbach, Kreisverband Göppingen, erlernten unter Anleitung von H.-A. Binder, Rutesheim, das Einmaleins des Verpflegungsdienstes in Theorie und Praxis.

Das erste Lehrgangswochenende, 23./24. September, wurde von der Theorie dominiert. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit den Aufgaben und der Ausstattung des Verpflegungsdienstes. Auf dem Lehrplan standen aber auch Lebensmittelrecht, Infektionsschutz, Arbeitssicherheit und Umgang und Wartung der Feldkü-

che. Lebensmittel-Beschaffung, -Lagerung, Ernährungslehre und Mengenberechnung waren weitere Themen.

Am zweiten Wochenende ging es mit Praxis und Theorie weiter. Die Teilnehmer lernten den korrekten Umgang mit Lebensmitteln, die Vorbereitung der Frischwaren und die verschiedenen Garverfahren bei der Zubereitung ihres Mittagessens auf der TFK 250 von Kärcher kennen.

Für 50 Personen wurde ein Menü gekocht. Als Vorspeise stand ein bunter Salatteller und als Hauptgang Gaisburger Marsch auf dem Speiseplan. Gekrönt wurde das Mittagessen mit Apfelküchle mit Vanilleeis. Alle Kursteilnehmer erhielten verschiedene Aufgaben. Mit viel Spaß und der Vorfreude auf das selbstzubereitete Mittagessen wurde Gemüse geschneidelt und geraspelt, Siedfleisch gegart und gewürfelt oder die verschiedenen Salate gerupft und das Dessert vorbereitet.

Pünktlich zum geplanten Zeitpunkt konnte man sich zu Tisch setzen und das Mit-



tagsmahl genießen. Anschließend kam das, unvermeidlich beim Kochen, Kücheputzen und alle Gerätschaften spülen und aufräumen.

„Mit dieser Fachdienstausbildung sind wir wieder unserem Anspruch, Menschen in Notlagen zu helfen, ein Stück näher gekommen“, zeigte sich Andreas Pfeifer, Rotkreuzbeauftragter des DRK Kreisverbandes Göppingen, über die Ausbildung äußerst zufrieden. -Hans-Albert Binder-

## Aktion „Waldrettung“



erwehr und bat um Hilfe. Wir schlossen uns der Hilfsaktion an und unterstützten den Forst bei der Gießaktion. Die Freiwillige Feuerwehr Rutesheim brachte mit ihren Tankfahrzeugen tausende Liter Wasser auf die Pflanzung bei der ehemaligen Viehweide.

Vorort wurde mit Gießkannen das überlebende Wasser zu den dürstenden Bäumchen getragen. Um den Setzlin-



Die im Frühjahr neu gepflanzten 15.000 Baumsetzlinge auf einer Ausgleichsfläche an der Kuhstelle im Rutesheimer Wald hatten großen Durst. Die lange und sehr heiße Trockenzeit zeigte bereits deutliche Spuren. Die Setzlinge litten. Ohne Hilfe wird mit einem Ausfall von mehr als der Hälfte der Setzlinge gerechnet. Der Regen fehlte. Im August wandte sich deshalb Revierförster Neumann an die Feu-



gen wirklich helfen zu können, muss das Wasser gezielt an jede Wurzel der Eichen, Linden, Ahorn gegossen werden. Hierzu stellte der Forst 40 Gießkannen zur Verfügung. Wir hoffen damit einen kleinen Beitrag zum Erhalt unserer Wälder geleistet zu haben. -Hans-Albert Binder-



## Spaß am Retten: Nachwuchsretter üben ganzes Wochenende

Am 17./18.09.22 war wieder das „SpaR-Wochenende“. „SpaR“ steht für „Spaß am Retten“ und ist eine gemeinsame Jugendaktion der Jugendfeuerwehr, des Jugendrotkreuzes sowie der DLRG-Jugend aus Weil der Stadt, die alle zwei Jahre stattfindet.

Die Nachwuchsretter können dabei über 24 Stunden ihr gelerntes Wissen hautnah in den verschiedensten, möglichst realistischen Szenarien, in die Tat umzusetzen. Startschuss nach einem Jahr zusätzlicher Corona-Verzögerung war um 10 Uhr auf der „Feuerwache“ in Weil der Stadt. Über 40 Kinder und Jugendliche konnten sich nach einer kurzen Kennenlernrunde „häuslich“ einrichten.

Eigens für die „Notrufe“ der einzelnen Übungsszenarien wurde an diesem Wochenende die „Leitstelle Weil der Stadt“ eingerichtet, in der die eingehenden Meldungen dann bearbeitet und disponiert werden.

Das Telefon in der „Leitstelle Weil der Stadt“ klingelt, dann ein Gong – alle lassen alles stehen und liegen, das Fußballspielen auf dem Hof wird unterbrochen und alle lauschen gespannt auf die Lautsprecherdurchsagen der „Disponenten“. Erster Einsatz des Tages: Ausgelöste Brandmeldeanlage in einer Weil der Städter Kinderbetreuungseinrichtung. Ein Einsatzstichwort, hinter dem sich alles verbergen kann. Aus den Lautsprechern schallt: „Einsatz für Florian (Funkrufname Feuerwehr) 1/44, 2/42, 3/42, als nächstes Pelikan (Funkrufname DLRG) 4/19/1 und zum Schluss eine schier endlose Aufzählung an Funkrufnamen des DRK, also ein Vollalarm. Während die Disponenten noch am Aufzählen der alarmierten Fahr-

zeuge waren, rannten die Ersten schon umgezogen zu ihren Fahrzeugen. Für alle begann eine Einsatzfahrt ins Ungewisse. Im Ernstfall geht es hier um Leben und Tod. Der zuständige Gruppenführer des ersteintreffenden Feuerwehrfahrzeuges konnte Entwarnung geben: zum Glück nur ein Fehlalarm. Dennoch gilt: Auch bei einem ausgelösten Rauchmelder geht man immer vom Schlimmsten aus. Lieber einmal zu viel die Feuerwehr rufen als einmal zu wenig.

Diese spannenden Herausforderungen hatten die jungen Nachwuchsretter zu meistern: Vom Strohballenbrand über die Reanimation bis hin zum Autounfall mit einer eingeklemmten Person, die mit schwerem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug geschnitten werden musste. Zwischendurch konnten die Teilnehmenden im Weil der Städter Hallenbad bei der DLRG die vielfältigen Aufgabenbereiche kennenlernen und ausprobieren. Der krönende Abschluss des SpaR-Wochenendes ist die große öffentliche Abschlussübung auf dem Marktplatz. Um 11:34 Uhr ging in der „Leitstelle Weil der Stadt“ der Notruf ein: massive Rauchentwicklung aus dem Hotel Krone Post. Lautsprecheransage: „Rauchentwicklung, Hotel Krone Post, es fährt alles raus“. Auch hier erkundeten der zuständige Gruppenführer des ersteintreffenden Feuerwehrfahrzeuges und der Zugführer, der die in der Zwischenzeit eingetroffenen Rettungskräfte des JRK und der DLRG koordinierte, die Lage. Jetzt wurden die Drehleiter sowie eine Steckleiter zur Menschenrettung in Stellung gebracht, der Löschangriff unter mehreren Rohren wurde eingeleitet, und der Rettungsdienst um JRK und DLRG-Jugend baute schnellstmöglich den Behandlungsplatz unter den Arkaden des Rathauses auf. Wenige Augenblicke, nachdem die ersten Behandlungsplätze einsatzklar waren, brachte die Jugendfeuerwehr schon die ersten Patient\*innen zur Behandlung. Der Behandlungsplatz füllte sich im Nu mit Patient\*innen, die die



verschiedensten Verletzungsmuster aufwiesen. Die Einsatzkräfte der Jugendfeuerwehr meldete dann „Feuer aus“ an die Einsatzleitung, jedoch war der Einsatz noch lange nicht beendet: Als nächstes musste das Objekt mittels Überdrucklüfter belüftet werden, um den Brandrauch aus dem Gebäude zu drücken. Die ersten Patient\*innen, die am Behandlungsplatz gesichtet und anschließend behandelt wurden, konnten mittels Rettungswagen in die umliegenden Krankenhäuser abtransportiert werden. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

Wir blicken auf ein gelungenes Wochenende mit der Jugendfeuerwehr, der Jugend des DLRGs und dem Jugendrotkreuz zurück. Ein großes Lob an unsere Nachwuchsretter – ihr seid spitze und habt jede Herausforderung Klasse gemeistert. Vielen Dank an alle Helfer von DRK, Feuerwehr und DLRG. Danke, dass wir auf Euch zählen durften – als Fahrer/Mimen/Schminker/Übungsleiter/Köche und Betreuer.

-Dominik Heß (DLRG)-

**Wer Interesse an unserer Arbeit hat und sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich gerne über die jeweiligen Kontaktdaten mit uns in Verbindung setzen.**

**Für unseren Nachwuchs:**

Jugendfeuerwehr Weil der Stadt:  
jugendwart@feuerwehr-weilderstadt.de  
Jugendrotkreuz Weil der Stadt:  
jugendrotkreuz@drk-weilderstadt.de  
DLRG-Jugend Weil der Stadt:  
jugendleiter@weil-der-stadt.dlrg.de

**Für die Erwachsenen:**

Freiwillige Feuerwehr Weil der Stadt:  
info@feuerwehr-weilderstadt.de  
DRK-Ortsverein Weil der Stadt:  
bereitschaftsleitung@drk-weilderstadt.de  
DLRG-Ortsgruppe Weil der Stadt:  
info@weil-der-stadt.dlrg.de



In einer großen Ehrungsveranstaltung für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sindelfingen und Umgebung wurden der DRK-Ortsverein Sindelfingen und besonders aktive DRK-Freiwillige aus Sindelfingen und Maichingen von der Stadt Sindelfingen für ihre vielfältigen und herausragenden Leistungen während der Corona-Pandemie mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet.

„Der zeitliche Umfang des Engagements, die Vielfalt der anfallenden Tätigkeiten sowie die klaglose Bewältigung der damit verbundenen immensen und zum Teil anspruchsvollen organisatorischen und logistischen Aufgaben nötigen dem Betrachter höchsten Respekt und Hochachtung für die erbrachten Leistungen ab“, so die Laudatio während der Verleihung. „Im Verlauf der drei Jahre Pandemie wurden und werden bis heute nicht nur unzählige Schnelltestaktionen durchgeführt – vor allem konnten in vielen vom DRK-Ortsverein Sindelfingen unterstützten mobilen Impfaktionen bis hin zum



## Stadt Sindelfingen sagt ihrem DRK-Ortsverein: „Danke!“

Impfmarathon im Sindelfinger Glasparklast zehntausenden Interessenten in Zeiten knapper Impfdosen die Grundimpfungen ermöglicht werden. Dadurch wurde der Druck auf das Kreisimpfzentrum und die damit verbundenen Warteschlangen in erheblichem Maße verringert. Quasi nebenbei wurden noch in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen zu ihren Impfterminen gefahren und unter Quarantäne stehende Familien mit dem Nötigsten versorgt. Im Jahr 2022 kam dann die Betreuung der ersten Flüchtlinge aus der Ukraine und die Unterstützung der Badeaufsicht im Freibad Sindelfingen noch dazu. „Dieses hervorragende Engagement ist wirklich aller Ehren wert“ – ergänzte Oberbürgermeister Dr. Vöhringer die offizielle Laudatio.

Neben der Ehrenmedaille für den Gesamtverein erhielten die besonders engagierten DRK-Angehörigen und Unterstützer der beiden DRK-Ortsvereine Sindelfingen und Maichingen als persönliches Dankeschön zusätzlich eine Ehrenurkunde für ihre Einsatzbereitschaft überreicht. Besonders hervorgehoben wurden dabei die Leistungen des Ärzteteams

Kadauke, das die meisten mobilen Impfaktionen erst möglich gemacht hat. Ferner die Leiterin der Sindelfinger DRK-Sanitätsbereitschaft, Birgit Bux, auf deren Initiative nahezu alle Pandemie-Aktivitäten des Sindelfinger DRK zurück gehen und die in diesem Umfang ohne die organisatorische Ausdauer und das motivierende Geschick von Birgit Bux so wohl nicht denkbar gewesen wären. Stellvertretend für alle aktiven DRK-Freiwilligen wurde Uwe Schwartz nicht nur als absoluter Stunden-König bei den Pandemiemaßnahmen besonders erwähnt, sondern auch für sein Engagement als Leiter des Sindelfinger Jugendrotkreuzes bei der Betreuung der ukrainischen Flüchtlingskinder. -Wolfgang Bux-



Einige der geehrten, besonders aktiven DRK-Freiwilligen

## Historische Sanitätsgruppe Sindelfingen macht Maichinger Rosstag-Umzug bunter



Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause hatte die Historische Sanitätsgruppe des DRK-Ortsvereins Sindelfingen mit fast 20 Rotkreuz-Freiwilligen Mitte September wieder Gelegenheit, Geschichte und Tradition des DRK den Zuschauern des Maichinger Rosstag-Umzugs sozusagen am lebenden Objekt nahe zu bringen.

Auch wenn der Rosstag-Umzug des Maichinger Reit- und Fahrvereins natürlich prächtigen Rossen und Kutschen gewidmet ist, will er doch auch andere Facetten des menschlichen Zusammenlebens in Maichingen aufzeigen, so auch die sanitätsdienstliche Versorgung der Bevölkerung. Eröffnet wurde der Rotkreuzbeitrag durch den Rotkreuz-Sanitätstrupp mit Rolltrage aus den 1920er-Jahren, gefolgt von Sanitätserinnen mit Versorgungswagen aus der gleichen Zeit. An diese schloss sich ein Arzttruppwagen aus dem Jahr 1984 im Originalzustand an. Abgeschlossen wurde der Beitrag von modernen Ortsvereins-Kran-

wagen der heutigen Zeit. Die zuschauenden Maichinger Bürgerinnen und Bürger waren wieder hellauf begeistert und ließen sich gerne – zumindest optisch – in die Gründerjahre des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen mitnehmen. -Wolfgang Bux-

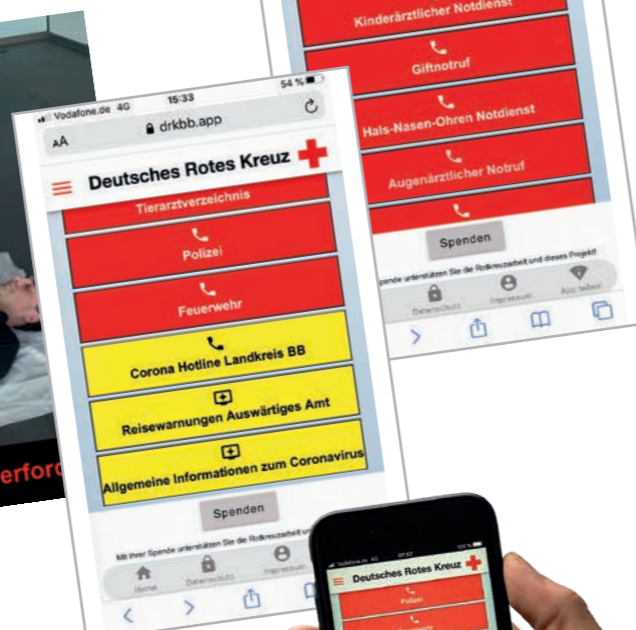


# Diese App kann Leben retten

Wie bereits in vorigen Rotkreuz-Magazinen berichtet, hat die Verbandskommunikation des DRK-Kreisverbandes Böblingen eine neue regionale Smartphone-App veröffentlicht. Wir danken Ihnen für die große positive Rückmeldung. Die App ist derzeit noch nicht im „Play Store“ oder „App Store“ erhältlich. Damit Sie die App zu Ihrem Startbildschirm hinzufügen können, müssen Sie mit Ihrem Smartphone auf die Seite [www.drkbb.de](http://www.drkbb.de)

app (oder scannen Sie den QR-Code) gehen. Eine Anleitung erhalten Sie unter dem Menüpunkt „App teilen“. Sollten Sie Hilfe beim Hinzufügen benötigen, stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch unter 07031 6904-0 zur Verfügung.

**Die App ist für Sie kostenlos und für jedes Smartphone geeignet.** -dre-



**Herzdruckmassage**  
Legen Sie ihren Handballen auf die Mitte des Brustbeines und die zweite Hand darüber.  
Drücken Sie nun kräftig mit durchgestreckten Armen und Ihrem ganzen Gewicht das Brustbein ca. 5 - 6 cm tief ein.  
Dies machen sie durchgehend im nun jetzt vorgeschlagenen Rhythmus  
**Eine Beatmung ist nach den neuesten Richtlinien nicht mehr erforderlich.**

# Digitale Postkarte

Mithilfe der digitalen Postkarte können alle haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen ganz einfach ihren Blick auf das DRK in Baden-Württemberg teilen und so an unserer gemeinsamen Zukunftsvision mitwirken.



# Ein besonderes Jahr – ein besonderes „Buch“

Sie möchten noch mehr darüber erfahren, was Ihr DRK im Landkreis im letzten Jahr für Sie und alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis getan hat? Dann bestellen Sie das **DRK-Jahrbuch 2021**, kostenlos und direkt zu Ihnen nach Hause:



Ein Rückblick auf ein ganz besonderes Jahr mit enormen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie oder der Flutkatastrophe im Ahr-tal für uns alle und speziell die Rotkreuzler im Hauptamt und Ehrenamt. Und gleichzeitig der Rechenschafts- und Geschäftsbericht des DRKs.  
**Einfach anrufen unter 07031 6904-0 oder mailen [rotkreuzmagazin@drkbb.org](mailto:rotkreuzmagazin@drkbb.org).**



DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



## Beim DRK hat sich viel verändert...



Blutspende beim Roten Kreuz



Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton



## Im September hieß es wieder: Auf die Pinsel, fertig, los!



An insgesamt zwei Tagen fand der diesjährige Grundkurs der Notfalldarstellung (ND) im DRK-Kreisverband Böblingen statt. Acht Teilnehmer\*innen aus dem Jugendrotkreuz (JRK) im Landkreis lernten die Grundlagen der Notfalldarstellung. Neben der Geschichte und der Materialkunde lernten die JRKler, wie man pro-

fessionell Wunden, wie z.B. Schnitt-, Platz- und Risswunden, Fingernagelverletzungen, Frakturen uvm., schminkt. Da das Darstellen genauso wichtig ist wie das Schminken, wurde dies durch einige Spiele und Übungen erlernt. Als Besonderheit kamen bei diesem Kurs die neuen Köpfe und Hände zum Einsatz.

Sie wurden während der Pandemie von unserer Notfalldarstellungsgruppe verwendet, um Übungen ohne Körperkontakt und mit Abstand zu gewährleisten. Das Jugendrotkreuz beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Notfalldarstellung. Dabei geht es darum, Notfälle bei Erste Hilfe-Ausbildungen oder Übungen so echt wie möglich darzustellen. Die Jugendrotkreuzler können dann Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen kennen lernen und richtiges Verhalten trainieren. Außerdem tragen diese Übungen dazu bei, Angst vor Blut, Verletzungen und Schmerzreaktionen abzubauen und erleichtern es den Lernenden, sich in die Situation des Verletzten hinein zu versetzen.

**Interesse geweckt? Unsere ND-Gruppe sucht Nachwuchs. Meldet euch gerne unter [jrk@drkbb.org](mailto:jrk@drkbb.org)** -Isabella Tischler-



## Nachwahl im Jugendrotkreuz – Urbanek, Kominis und Werdon bilden die neue „KJL“



Dominik Urbanek



Stavros Kominis



Lisa Werdon

Die Gruppenleiterversammlung des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Böblingen wählte aus ihrer Mitte eine neue Vertretung. Die Nachwahl wurde nötig, da Patrick Binder, bisheriger Kreisjugendleiter, Anfang des Jahres vom Ehren- ins Hauptamt wechselte. Dominik Urbanek wurde nun zum neuen Kreisjugendleiter gewählt. Urbanek kam

2012 über den Schulsanitätsdienst zum Jugendrotkreuz im Ortsverein Böblingen. Dort übernahm er Verantwortung als Leiter einer Jugendgruppe, ehe er 2020 von der Gruppenleiterversammlung zum stellvertretenden Kreisjugendleiter gewählt wurde.

Neu hinzugekommen ist Lisa Werdon als stellvertretende Kreisjugendleiterin. Seit

Bereits vor zwei Jahren wurde Stavros Kominis als Stellvertreter gewählt und wir freuen uns, dass er seine Amtszeit weiterführt. Stavros Kominis ist seit 1998 Mitglied im Jugendrotkreuz. In seinem Ortsverein in Weissach-Flacht engagiert er sich seit Jahren als Gruppen- und Jugendleiter.

Die ehrenamtliche Kreisjugendleitung ist verantwortlich für die Vertretung und die Belange des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Böblingen. Dazu gehören zum Beispiel die Vertretung des Jugendrotkreuzes im Präsidium des DRK-Kreisverbandes, die Beratung der Gruppenleitungen und der Kontakt zum Landesverband. Offiziell im Amt bestätigt wurde die neue Kreisjugendleitung bei der Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Böblingen im Oktober.

-Isabella Tischler-





**Bestattungsunternehmen  
Göpper + Maurer**

*Haus des Abschieds*

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplett Organisation

*Niemals geht man so ganz,  
irgendwas von mir bleibt hier.  
Es hat seinen Platz -  
immer bei dir.*

Trude Herr  
(1927-91)



**Burghaldenstraße 52**      **Brunnenstrasse 4**  
71065 Sindelfingen      71069 Maichingen  
Tel. 0 70 31 - 79 74-0      Tel. 0 70 31 - 68 57-93  
[www.goepfer-maurer.de](http://www.goepfer-maurer.de)      Fax 0 70 31 - 79 74-99



DRK-Ortsverein  
Rutesheim



Der DRK-Ortsverein Rutesheim trauert um

Reinhold Heller, Träger der Verdienstmedaille  
des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg



Wir verlieren mit Reinhold Heller einen Kameraden, der sich für die Idee und Ideale des Roten Kreuzes eingesetzt und dieses, für uns als Vorbild, gelebt hat. Er trat 1962 in die Bereitschaft Rutesheim ein. In seiner 60-jährigen Zugehörigkeit arbeitete er in vielen Bereichen aktiv mit Pflichtbewusstsein und Fleiß mit. Als Ausbilder vermittelte er in vielen Kursen die Kenntnisse in Erster-Hilfe. Ab 1972 machte er sein Hobby „Rotes Kreuz“ zum Beruf und arbeitete bis zum Renteneintritt im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes. Bis ins hohe Alter wirkte er bei unseren Blutspenden mit. Mit seinen Auslandseinsätzen als Feldkoch in Erdbebengebieten (Banja Luka, 1969 und Gediz Akcalaan, 1970) hat sich Reinhold beson-

ders verdient gemacht. Für sein Engagement wurde er 1992 mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der DRK-Ortsverein Rutesheim gedenkt in tiefer Dankbarkeit und hohem Respekt unserem geschätzten Rotkreuzkameraden. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Seiner Familie bekunden wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Für den DRK Ortsverein  
Dr. Hans-Martin Hartmann, Vorsitzender

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzmagazin@drkbb.org, Tel. 07031 6904-0, Fax 07031 6904-219, www.drkbb.org

Kreisgeschäftsführer: Wolfgang Hesel

Leiter Verbandskommunikation:

Guido Wenzel, wenzel@drkbb.org

Pressesprecher:

Wolfgang Heubach, heubach@drkbb.org

Redaktionsteam: Wolfgang Hesel, Gerhard Fuchs, Wolfgang Heubach (-wh-), Guido Wenzel (-gwe-), Bettina Scheu (-bs-), Anna Weckert (-aw-), Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Domenik Drechsel (-dre-), Sonja Hein (-sh-)

Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase

Druck: Druckerei Hamberger

Auflage Rotkreuz-Magazin 04/22: 12.500 Ex.

Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2:

15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2:

22.06., Heft 3: 01.10., Heft 4: 15.12.



Kleiderläden/Kleiderkammern

Wegen Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen der Öffnungszeiten kommen

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen

Annahme von Kleidung:

Montag 17.30 bis 18.00 Uhr

Abgabe von Kleidung:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt

Annahme und Verkauf:

Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie

Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22

Annahme: Donnerstags von 10.00 bis 14.00 Uhr, Ausgabe: Nur nach vorheriger telefonischer Rücksprache

Leonberg

Brenner Str. 24, 71229 Leonberg

Tel. 0 172/765 78 08

Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00 Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 15.00-18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-13.00 Uhr



Was, wann, wo?



Herrenberger  
Tafelläden



Öffnungszeiten

Montag 11.00 bis 14.30 Uhr

Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch bis Freitag

10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der  
Region: Gemeinsam statt einsam

BITTE fragen Sie auf jeden Fall vorab telefonisch nach, ob der Mittagstisch unter Corona-Bedingungen stattfinden kann

Aidlingen, donnerstags

Kath. Gemeindehaus

Tel. 0 70 34/6 13 41

Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten,

Schulstr. 6

Tel. 0 70 34/618 39

Flacht, dienstags

Otto-Mörike-Stift

Sandweg 1

NEU: Tel. 0151/65 49 34 58

Hiltrizhausen, donnerstags

Ev. Gemeindehaus, Ros-

straße 15

Tel. 0 70 34/74 48

Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehr-

zweckraum, Ditzinger Str. 5

Tel. 0 71 52/2 76 48

Jettingen, montags

Franziska-von-Hohenheim-

Stift

Tel. 0 74 52/79 04 53

Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten

Schulhaus“,

Alte Stuttgarter Straße 1

Tel. 0 71 59/4 39 42

Rutesheim, mittwochs

Altenbegegnungsstätte

Widdumhof

Tel. 0 71 52/5 13 70

Steinenbronn, donnerstags

DRK-Heim im Rathaus,

Stuttgarter Straße 5

Tel. 0 71 57/2 27 83

Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage,

Goldmühlestr. 7

Tel. 0 70 31/95 46 24

Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte Eber-

hardstr. 23

Tel. 0 70 31/60 74 14

Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum Sindel-

fingen

Wilhelm-Haspel-Straße 2

Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

DRK-Kreisverband  
Böblingen e. V.

Ja+

ich werde ab ..... Fördermitglied des Deutschen Roten Kreuzes  
und ermächtige Sie widerruflich, meinen Förderbetrag von ..... Euro jährlich  
(Mindestbeitrag 25 €) bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

Wenn das Konto keine erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.



DRK-Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Straße 10, 71063 Sindelfingen, Gläubiger ID-Nr.: DE63DRK0000589759, Mandatsreferenz wird Ihnen separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschrift-Mandat Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige den DRK-Kreisverband Böblingen e. V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DRK-Kreisverband Böblingen e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name Kontoinhaber

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

IBAN DE

BIC

Datum und Ort

Unterschrift Kontoinhaber

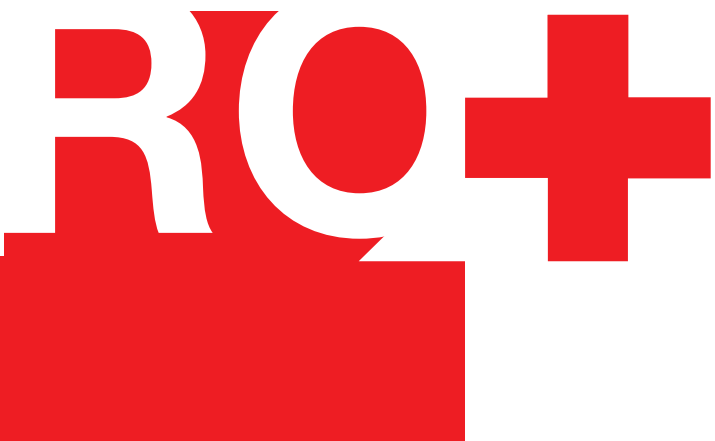
Ihre Daten werden von uns mittels EDV verarbeitet und ausschließlich innerhalb unseres Verbandes im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes verwendet. Ihr Mitgliedsbeitrag wird vom Finanzamt als gemeinnützige Spende anerkannt und ist steuerlich absetzbar.



Oder ganz einfach  
scannen und  
online ausfüllen.  
Danke!

Ihre Mitglieds-Nr. wird vom DRK eingetragen

Datum und Unterschrift



Ein Ehrenamt für Sie, das bereichernd ist und Spaß macht!

## Sie möchten das richtige Ehrenamt?



Wir beraten Sie gerne!

Wir freuen uns auf Ihrem Anruf 07031 6904-800  
oder scannen Sie den QR-Code!

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Notfallbereich wie z.B. bei Sanitätsdiensten oder den Helfern vor Ort oder vielleicht zusammen mit Ihrem Hund bei den Rettungshunden engagieren wollen: Beim DRK findet jede und jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne! Übrigens: Natürlich können auch Kinder und Jugendliche bei uns mitmachen – im Jugendrotkreuz!

